ISSN 1869-0157 4 - 2022- vierteljährlich

Für Sie kostenfrei

ANTONIA

Lebe Deinen Traum!

Mit dem Radioprogramm der Frauenredaktion von S. 32

Editorial

Hildesheim im Dezember 2022

Liebe Hildesheimer:innen, liebe Leser:innen,

Die meisten Menschen wollen ihr Leben anders gestalten als sie es als Kind erlebt haben. Seltsamer Weise wiederholen sich trotzdem immer wieder alte Muster. So landet eine Frau oft bei einem Partner, der sie schlägt, obwohl sie das schon bei ihrer Mutter erlebt hat. Gerade haben wir am Tag der Gewalt gegen Frauen daran erinnert, das niemand das Recht hat eine Frau zu erniedrigen, zu schlagen und klein zu machen. Warum fällt es Frauen so schwer sich aus dieser Situation zu befreien?
Sicher haben diese Frauen auch Träume gehabt, als sie sich in die Hände ihres Mannes begaben. Er, der sie liebte, alles für sie tun wollte, und sich immer wieder entschuldigte, nachdem er sie grün und blau geschlagen hatte. -Es wurde ein Alptraum!

„Jedes Jahr", so Sozialministerin Daniela Behrens „werden allein in Niedersachsen rund 17.000 Frauen Opfer von häuslicher Gewalt.“ Was können wir tun um zu helfen?
Genau wie bei Kindesmissbrauch ist es auch bei häuslicher Gewalt wichtig, nicht wegzuschauen. Gerade jetzt zu den kommenden Feiertagen werden in einigen Familien Dinge geschehen, die sich ein normal denkender Mensch nicht vorstellen kann.
Aus meinen Besuchen im Hildesheimer Frauengefängnis weiß ich, dass das Weihnachtsfest bei manchen Familien Ängste hervorruft. Eine Vorfreude auf das Fest gibt es dort nicht. Alle sind zu Hause, der Alkoholkonsum vermehrt sich, die Aggressionen steigen. Meist sind die Frauen, die Mütter das Ziel der Täter aber auch die Kinder werden mit einbezogen. *Paradoxerweise hält viele Frauen auch die Sorge um ihre Kinder zurück, den Peiniger zu verlassen - sie möchten ihren Kindern den Schritt nicht zumuten, und vor allem ihnen den Vater nicht nehmen. Zudem ist eine Trennung oft mit sehr vielen Ängsten verbunden: Zum Beispiel Angst vor der ungewissen Zukunft, den fehlenden finanziellen Mittel, der Einsamkeit -aber auch sehr oft ganz konkrete Angst vor ausgesprochenen Drohungen: "Wenn Du mich verlässt, bringe ich Dich/ bringe ich die Kinder um".* (www.frauenhaus-hildesheim.de)

<u>In allen Gesellschaftsschichten findet häusliche Gewalt statt!!!!</u>

Ich möchte hier allen Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind sagen:
Seid mutig, selbstbewusst, holt Euch Hilfe und besinnt Euch auf Eure Träume.

Allen Lesern und Leserinnen wünsche ich ein Fest voller Liebe und ein neues Jahr in dem Träume wahr werden.

Herzlichst Rita Thönelt

Täglich ganz großes Kino... im Thega-FILMPALAST
Theaterstr. 6, Hildesheim

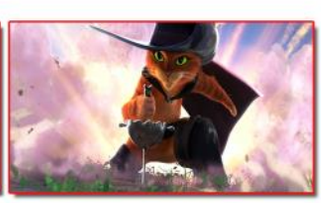
Wir warten auf´s Christkind

MATINÉE AN HEILIGABEND

Freitag, 24. Dezember
Vorstellungen ab 10.45 Uhr

In unserer Weihnachtsmatinée am 24. Dezember zeigen wir unter anderem AVATAR 2, DER GESTIEFELTE KATER 2, RÄUBER HOTZENPLOTZ, STRANGE WORLD,...

Karten sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich.



Der besondere Jahresabschluss

SILVESTERABEND IM THEGA

Freitag, 31. Dezember
Abendvorstellungen ab 18.30 Uhr

Lassen Sie das Jahr beschwingt ausklingen: Am 31. Dezember zeigen wir u.a. TOP GUN MAVERICK, TICKET INS PARADIES, I WANNA DANCE WITH SOMEBODY, AVATAR II, BERLINER PHILARMONIKER SILVESTERKONZERT,...

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Highlights finden Sie online unter www.thega-filmpalast.de.

Inhalt

2 - **Editorial: häusliche Gewalt** (R. Thönelt)

3 - **Antonias Veranstaltungen**

4 - **Gedankensplitter** (K. Bury-Grimm)

5 - **Himbeer Baiser** (B. Behrens, DHB)

6 - **Antonia e.V. Die Tonis**

7 - **Antoniatainment: Viktoria&Abdul**

8 - **Elternsein heute: Träume sind für immer** (R. Schenk)

9 - **Schule Heute:** (Claudia Maria Wendt)

10 - **Die Vakanz der Gleichstellungsbeauftragten**

11 - **Zonta says no**

12 - **Die Geschichte der Nachspeise** (Bärbel Behrens)

13 - **Die gelbe Tonne ist da**

14 - **15 ama findet...**

16 - **Frauenlinien - die Eröffnung**

17 - **Frauenveranstaltungen**

18 - **Circus Roncalli (Dagmar Fischer)**

19 - **Ein Traum und seine Folgen** (Elisabeth Generotzky)

20 - **20 Jahre Gewaltschutzgesetz**

21 - **Frauen, die ihre Träume leben** (Chr. Hirschochs Villanoeva)

22 - **Kommunikation in der Praxis** (Sabine Kaufmann)

23 - **Finanzen & Rechtstipp** (Ursula Oelbe - Laura E. Hoffmann)

24 - **Träum Du nur…** (Martina Manegold-Strobach)

25 - **Villa ganZ, die Dicke-Osmers-Stiftung,** stellt sich vor

26 - **Traumtagebuch und das Meer** (Heide Ahrens-Kretzschmar)

27 - **Punktweise: Ein Küchentraum** (Christa Bachstein)

28 - **Der Buchtipp: Zur See,** Dörte Hansen (Elisabeth Schumann)

28 - **Tipps für Kids:** »Scarlett & Browne « (Corinna Rindlisbacher)

29 - **Silbenrätsel** (Helga Bruns)

30 - **Kreiere dich selbst:** Wenn sich Träume erfüllen (V. Sievers)

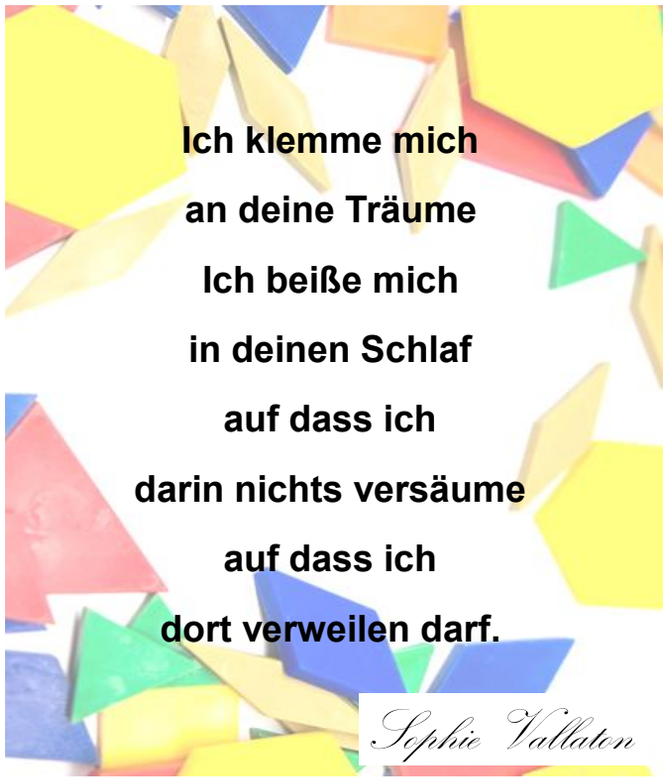
30 - **Pflegefall Hals &** Dekolleté

31 - **Träume sind Schäume** (Edeltraud Groenda-Meyer)

32 - **Tonkuhle - Frauenradioprogramm**

https://www.facebook.com/AntoniaHildesheim/
https//:www.antonia-hildesheim.de

Antonia e.V.
Steuernummer: 30/210/42556
Sparkasse Hildesheim,
IBAN: **DE11 2595 0130 0000 1803 31**
BIC: **NOLADE21HIK**



Antonias Veranstaltungen

Antoniatainment

Thega f:Impalast HILDESHEIM

Sonntag den 11.12.2022 - 11Uhr

Viktoria & Abdul

Auf Seite 7 erfahren Sie Sie noch mehr über den Inhalt.
Am 11.12. 22 um 11 Uhr mit Sektempfang

Mittwoch 18. Januar 2023 -19 Uhr: Gebühr: 15 Euro

Wie mache ich ein Foto-buch? Nichts einfacher als das. Wir zeigen es Ihnen. Ein Fotobuch mit Ihren persönlichen Reiseerlebnissen, das ist ein schönes Geschenk für die Familie, aber auch für Sie selbst. Sie haben ein Laptop mit Windows Programm? (nur begrenzte Teilnehmerzahl) Kontakt:
Rita Thönelt: thoeri[a]gmx.de s. auch Seite 17

Der Toni Singkreis singt jeden Montag um 17 Uhr im Gemeindesaal von St. Andreas

Wenn nicht anders angekündigt, finden die Veranstaltungen unter den jeweils geltenden Bedingungen bei Antonia e.V.

- Gedankensplitter - Träume

„… mit 17 hat man noch Träume……“ sang Peggy March 1965 für uns. Da bewegte ich mich just auf dieses so erstrebenswerte Alter zu, wo einem noch die Welt zu Füßen liegt und alles möglich scheint. Die Bäume, wie es weiter zu hören war, wollten noch alle in den Himmel der Liebe wachsen. Zudem war die Verheißung aus dem Lied zu hören, dass man mit 17 noch hoffen könne, alle Wege in den Himmel der Liebe geöffnet vorzufinden. Natürlich träumte auch ich davon, mich zu verlieben. Einen Lebenspartner zu finden, mit dem zusammen ich eine Familie gründen und alt werden könnte. Ich träumte von einem Beruf, der mich ausfüllt und ernährt.
Beides hat mich gefunden und der Mann, der mich einst erwählte, ist noch immer an meiner Seite. Nun werden wir tatsächlich langsam miteinander älter und ich träume davon, dass wir uns noch lange haben.

„… Doch mit den Jahren wird man erfahren, dass mancher der Träume zerrann, doch wenn man jung ist, so herrlich jung ist, wer denkt, ja wer denkt schon daran?“…. hörten wir im Schlager weiter.

Ja und dann schreibt das Leben auf ungeraden Zeilen, beschert uns Herausforderungen, die man sich in den kühnsten Träumen nicht vorstellen kann. Inzwischen weiß ich, dass diese unberechenbaren Komplikationen auf unseren Lebens-Wegen angenommen und bewältigt werden müssen. Ich weiß, dass sie alle Kraft kosten, die wir haben und manchmal noch weit darüber hinaus. Die Erfahrung aber lehrt uns auch, dass die Zeit heilt, dass wir unsere Energie irgendwann wiederfinden. Ja wir fangen sogar wieder an zu träumen und die Lebensfreude kehrt wieder zurück.

Während ich dies schreibe, naht die Adventszeit. Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Wollen wir uns beim Resümee des vergangen Jahres noch alte Träume erfüllen? Oder verschieben wir sie aufs neue Jahr? Was ist mit unseren Träumen, die wir nicht selbst umsetzen können? Wen bitten wir darum……?

„Behalte immer mehr Träume in Deiner Seele als die Wirklichkeit Dir nehmen will.“ Japan. Weisheit

Nach der turbulenten Zeit, die in den vergangenen zwei Jahren nicht erwartete Katastrophen mit sich brachte, träume ich davon, dass diese Schwere sich wieder auflöst, die täglich auf uns lastet. Die Pandemie, der unerwarteten Krieg Russlands gegen die Ukraine, immer bedrohlichere Klimaveränderungen und Hungersnöte.
Ich träume davon, dass endlich Frieden wird auf der Welt. Dass alle Kriege aufhören, jeder dem anderen seins vergönnt und es gerecht auf der Welt zugeht. Das Menschenrechte und Menschenwerte wieder geachtet werden.
In meinen Träumen können wir uns wieder in den Arm nehmen ohne Sorge, Covid zu übertragen. Auch träume ich davon, dass es uns allen und den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft gelingt, unsere Welt den nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dass wir unsere Erde nicht weiter so ausbeuten, sondern umkehren und schnellstens versuchen, das Klima sorgsam und fürsorglich zu behandeln.
Weiter träume ich davon, dass niemand mehr hungern muss oder auf der Straße leben, dass die große Not im Gesundheitswesen reguliert werden kann, damit sich Menschen für Pflegeberufe entscheiden können, die nicht nur Erfüllung bringen, sondern auch gerecht entlohnt werden, denn wir alle brauchen ihre Hilfe.

All das, wovon ich so manche Nacht träume und wobei ich mich oft so hilflos fühle, packe ich dann ins Gebet. Mich allein erschlägt die Ohnmacht, so wenig tun zu können. Mir ist aber auch klar, es braucht viel mehr als ich allein tun kann, denn es braucht wahrscheinlich ein Wunder. Dafür bete ich um Weisheit, um Einsicht, um Bereitschaft, um Umkehr und um vieles mehr. Was ich aber im Kleinen tun kann, ist dennoch mehr als gar nichts.

„Träume und Gedanken kennen keine Schranken.” Deutsches Sprichwort

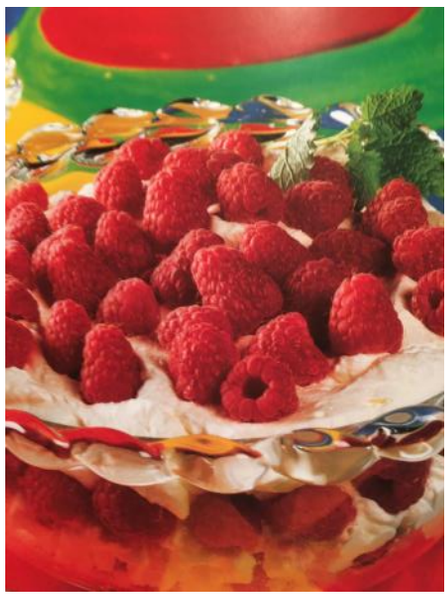
Nun hat sich mein Alter mittlerweile zahlenmäßig von der 17 bereits umgekehrt und meine Träume haben sich naturgemäß verändert, sind der Erfahrung und der Wirklichkeit unterlegen. Vieles habe ich vom Leben geschenkt bekommen, dafür bin ich dankbar und sehr zufrieden. Vieles habe ich überstehen können, da entsteht Demut, denn ich bin noch immer da.

Heute wachsen meine Bäume nicht mehr in den Himmel, aber ich erfreue mich an ihren Früchten. Im Himmel der Liebe befinde ich mich immer noch, allerdings hat sich der Begriff der Liebe auf mehr Menschen verteilt als auf den Einen, von dem ich damals träumte. Unsere Kinder, die Familie und Freunde sind ein wichtiger Teil meines Lebens geworden. Jeder Tag ist ein Geschenk und in meinen Träumen sehe ich den Herbst und Winter meines Lebens mit ganz neuen Erfahrungen, auf die ich neugierig bin. Ich bin gespannt, was noch kommt. Wie sich das, was ich bisher noch nicht probiert habe, anfühlt. Und ich bin froh darüber, von meiner Lebensernte anderen abgeben zu können. Nicht nur jetzt zur Weihnachtszeit……..

Ihnen aber wünsche ich neben einer besinnlichen Adventszeit ein segensreiches Weihnachtsfest mit dem Frieden der Heiligen Nacht. Möge das Neue Jahr unsere großen und kleinen Träume berücksichtigen und vielleicht sogar erfüllen,

herzlich Ihre ***Karin Bury-Grimm***

Himbeer-Baiser-Traumdessert



Zutaten: für 6 Personen
500g 20% Speisequark
500g Himbeeren (frisch oder tief gefroren)
400 ml süße Sahne
200g Baiser (fertig gekauft)
80g Zucker 1 Vanillezucker
Zubereitung:

Die gefrorenen Himbeeren leicht antauen lassen.

Den Quark mit dem Zucker und dem Vanillezucker mit dem Schneebesen cremig rühren und in eine Glasschale geben. Die frischen, oder gefrorenen Himbeeren darauf verteilen. Die Sahne steifschlagen und auf die Himbeeren geben. Die Baisers mit den Fingern etwas zerkleinern und auf die Sahne streuen. Anschließend noch mit einigen Himbeeren verzieren. Wenn Sie mögen können Sie die Himbeeren, auch vorher mit Himbeergeist marinieren.

Zum Servieren immer von oben nach unten das Dessert aus der Schale nehmen, oder Sie schichten den Himbeertraum in Portionsgläser.

Viel Freude beim Zubereiten meines Traumdesserts, vielleicht wird es ja auch Ihres.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und kommen Sie gesund in das neue Jahr 2023.
Bärbel Behrens vom DHB Hildesheim

Einfach die Teilnahmekarte in Ihrem EDEKA vollständig ausfüllen und in die Losbox des EDEKA Händlers einwerfen.

Im Zeitraum vom
01.12.22-24.12.22
wird täglich ein Gewinner ausgelost
(montags zwei).

Maximal eine Karte pro Person ist zulässig.

Die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie auf den Teilnahmekarten in Ihrem EDEKA.
Nur in teilnehmenden Märkten

Familie Potratz wünscht Ihnen viel Glück!

Was war los bei Antonia?

Im Rahmen unserer Ausstellung: „Frauenlinien“, fanden einige Veranstaltungen statt.

Am **28.September** stellte Sigrid Zischkahle die Bücher **Die vergessene Generation** von Sabine Bode und **Kinder der Kriegskinder von Anne EV Ustorf** vor. Genau wie wir es uns gewünscht hatten gab es einen Austausch von Erfahrungen. Die Besucher waren angetan von dem Thema und erinnerten sich.

Am **6.Oktober** las Christina R. Hirschochs Villanueva aus ihrem Buch **„Eine Familie - ein Jahrhundert“** vor. In gemütlicher Antonia Atmosphäre stellte sie sich auch den Fragen von Rita Thönelt z.B. : “Warum hat Sie ihre Familiengeschichte aufgeschrieben? Woher kamen die Informationen? Welche Erkenntnisse hat sie daraus gewonnen?

Ch. R. Hirschochs Villanueva

Trug und Schein

Eine Liebesgeschichte in Feldpostbriefen von 1938 bis 1945

Marc Roberts

Manuela Hörr

Der **12. Oktober** stand ganz im Zeichen von Feldpostbriefen. In der Live-Lesung mit Live-Musik In einem knapp zweistündigen Live-Format gewährten die beiden Bühnenprofis Manuela Hörr und Marc Roberts einen Einblick in den Alltag zweier "gewöhnlicher Deutscher" in einer unsicheren Zeit: Hilde und Roland kommen sich in ihren Briefen näher. Die Liebesgeschichte von Hilde und Roland beginnt im Mai 1938 in zwei kleinen Dörfern in Sachsen.

*Seit 2013 lesen Manuela Hörr und Mark Roberts vom Hildesheimer Theater R.A.M. ehrenamtlich die Briefe von Hilde und Roland für‘s Radio. Im Oktober 2022 sind sie im September 1943 angekommen. Vorbereitet werden die in altdeutscher Schrift verfassten Texte von verschiedenen Akteur*innen des Projektes „Trug und Schein“. Es sind dies u.a. Studierende der Uni Kansas, eine Alten-WG in Göttingen sowie Thomas Muntschick von Radio Tonkuhle in*

Am 10. November bemalten wir mit Hilfe von Jürgen Fahlbusch viele Steine. Nicht nur das Material, auch einen leckeren Topfkuchen und Kaffee brachte Jürgen mit. „Hier noch einmal herzlichen Dank dafür!“

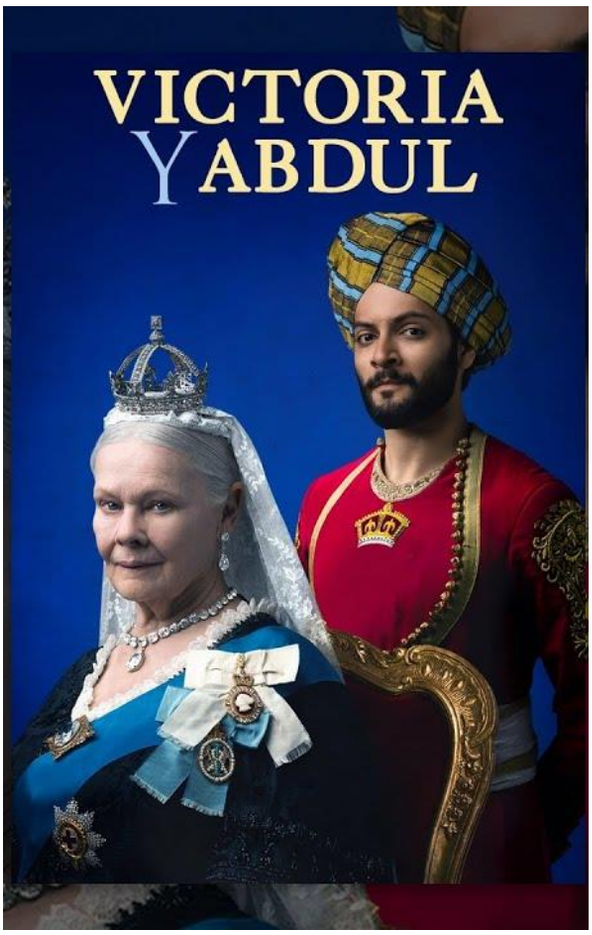
Malen beruhigt wirklich, es war eine fröhliche Runde, die da im

Antonia Büro kreativ wurde. Am Ende sangen wir `Go down Moses´ und gingen alle beschwingt nach Hause.
Das Ganze muss wiederholt werden.

Antoniatainment

Thega filmpalast HILDESHEIM

Sonntag den 11.12..2022 - 11 Uhr - 5 € Einlass



Der Film basiert auf dem Roman Victoria & Abdul: The True Story Of The Queen's Closest Confidant von Shrabani Basu. Das Buch und damit auch der Film beruhen wiederum auf wahren Begebenheiten.

Der Inder Mohammed Abdul Karim erhielt 1887 eine Anstellung als einer von zwei persönlichen Dienern im königlichen Haushalt. Er wurde ein besonders geschätzter und geehrter Diener von Queen Victoria, die zu diesem Zeitpunkt auch Kaiserin von Indien war, und es entwickelte sich zwischen den beiden eine innige platonische Freundschaft. Von der Königin, die über ein Fünftel der Erde und ein Drittel der Weltbevölkerung herrschte, erhielt er später den Titel Munshi, was soviel wie „Lehrer" oder „Ange-stellter" bedeutet, weshalb Karim auch als The Munshi bekannt war. Zudem ernannte sie ihn zu ihrem indischen Sekretär, der sie auf vielen ihrer Reisen begleitete.

Nach dem Tod von Königin Victoria im Jahr 1901 kehrte er nach Indien zurück und lebte bis zu seinem eigenen Tod im Jahr 1909 auf dem Land, das sie ihm vermacht hatte.

Karim wurde 46 Jahre alt. (Wikipedia)

Bei einem Glas Sekt und weihnachtlicher Stimmung am 3. Advent freut sich Antonia e.V auf ein Wiedersehen mit Euch!

Frauenpower in Hildesheim!

Dagmar Fischer & Renate Hollemann

Auf Wiedersehen Marlene!

Immer wieder muss der Antonia e.V. sich von lieben Menschen verabschieden. So denken wir gern an Marlene Wieland zurück, sie war Mitglied von Antonia e.V. und hat eine lange Zeit bei den Tonis mitgesungen hat. Ich denke der Chor dort oben wird immer größer, eines Tages singen wir alle oben im Himmel gemeinsam die schönsten Lieder.

Das Leben geht für andere weiter und viele erreichen ein schönes Alter. Das wöchentliche Singen im Andreas Saal trägt sicher dazu bei. Singen ist gesund! Wir gratulieren ganz herzlich zu ihrem Geburtstag. Erika Büttner (85) und Brigitte Müller-Höhnke (80).

Herzlichen Glückwunsch!

Brigitte sei nochmals gedankt für das ständige Sortieren der Lieder und das Organisieren von Ausflügen. Brigitte hat vor 18 Jahren die Frauenredaktion von Radio Tonkuhle mit gegründet. Auch hier organisiert sie immer noch Ausflüge und beteiligt sich an den Sendungen.

Wir alle hoffen, dass wir dieses Jahr wieder einen Rosenmontag feiern können. Jeden Montag singen die Tonis von 17 Uhr -18 Uhr im Andreas Gemeindesaal. Mitsänger sind herzlich willkommen.

Erika Büttner

Brigitte Müller-Höhnke

Elternsein heute: „Träume“

Renate Schenk, Dipl. Päd., Mediatorin

„Lachen ist zeitlos, Phantasie hat kein Alter
und Träume sind für immer.“
Walt Disney

Die Kindheit ist der Lebensabschnitt, in dem am intensivsten geträumt wird. Kinder verfügen über erstaunlich viel Fantasie. Sie entdecken jeden Tag etwas Neues und viele Eindrücke werden in Träumen verarbeitet.

Der amerikanische Psychologe David Foulkes fand heraus, Träume von Drei- bis Fünfjährigen eher bruchstückhaft und statisch sind und oft keine richtige Handlung haben. Das Kind beobachtet die Traumszenen meist passiv. Wenn Kindergartenkinder träumen, können sie meist noch nicht zwischen Traum und Wirklichkeit unterscheiden. Sie erleben das Träumen als real und erst im Alter von fünf bis sechs Jahren folgt nach dem Aufwachen die Erkenntnis, dass es ein Traum war.

Kinder verarbeiten in Träumen das, was sie täglich erleben, und bewältigen damit auch ihre Ängste und Sorgen. Der Traumforscher und Psychologe Michael Schredl herausgefunden, dass Kinder häufig von Familienmitgliedern oder bekannten Personen träumen. Ganz oben auf der Liste kindlicher Traumbilder sind häufig Tiere – vor allem Katzen, Hunde, Löwen und Affen. Die Tiere im Traum sind die Stellvertreter der Gefühle.

Träume kommen vorwiegend in der zweiten Nachthälfte, während der REM-Schlafphase, vor. Der Begriff "REM-Schlaf" kommt aus dem Englischen und bedeutet: "Rapid Eye Movement", also schnelle Augenbewegungen. Vor allem am frühen Morgen lassen sich bei Kindern Zuckungen der Lider beobachten. Das ist die Zeit, in der am stärksten geträumt wird. In der ersten Hälfte der Nacht, der so genannten Tiefschlafphase, träumt man kaum. Meistens kann man sich direkt nach dem Aufwachen noch gut an den Traum erinnern und die Inhalte erzählen.

Im Kindesalter sind Alpträume sehr häufig. Mit den meisten Alpträumen bewältigen Kinder Ereignisse des Tages und Veränderungen im Leben. Daher können sie sogar positiv sein, weil sie helfen, Belastendes besser zu ertragen. Aber Alpträume können auch so intensiv und belastend sein, dass Kinder große Angst vor dem Einschlafen haben. Sie befürchten, dass Monster und schreckliche Gestalten wiederkehren. Hilfreiche Möglichkeiten können dann sein

- ein **kleines Lämpchen** im Kinderzimmer brennen zu lassen.
- **der Teddy oder das Schmusetuch** als gute Beschützer durch die Nacht.
- **abendliche Rituale**, wie die **Gute-Nacht-Geschichte**.
- **das Kind erzählen zulassen**, was es am Tag erlebt hat.
- **die nächtliche Nähe**, das ins Bett-huschen bei den Eltern.

Weiterhin ist es wichtig, dass Eltern sich das Kinderzimmer dahingehend untersuchen, dass sich im Zimmer „nichts Böses versteckt hält“ – wie z. B ein Dino, eine Monsterfigur … Gerade kleine Kinder sind nicht fähig, zwischen Traum und Wirklichkeit zu unterscheiden.

Geben Sie dem Kind die Möglichkeit nach dem Aufwachen auf die Frage zu antworten: "Was hast Du heute Nacht geträumt?" Es ist dabei wichtig, sich in die Welt des Kindes zu versetzen.

Gerade auch in der jetzigen Zeit – die vielfach geprägt ist von den Sorgen um den Lebensunterhalt, die Strom- und Gasrechnung, aber immer auch noch „Corona“ sowie um Angst vor Klimaveränderung und Krieg – ist es wichtig, Kinder zu schützen, ihnen einen „Sicherheit“ zu geben und ihnen die schönen, visionären Träume zu ermöglichen.

„Du siehst Dinge und fragst ``Warum?``, doch ich träume
von Dingen und sage ``Warum nicht?``“
George Bernard Shaw

„Wie die Samen, die unter einer Schneedecke träumen,
träumen eure Herzen vom Frühling,
Vertraut diesen Träumen, denn in ihnen verbirgt
sich das Tor zur Unendlichkeit.“
Khalil Gibran

Und das letzte Zitat nehme ich mir besonders zu Herzen, denn ich finde es wichtig, zu träumen und damit nie aufzuhören – auch nicht als Erwachsener - und dafür zu kämpfen, dass Träume wahr werden können.

„Es ist nicht wahr, dass Menschen aufhören Träume zu verfolgen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören
Träume zu verfolgen.“
Gabriel Garcia Marquez

Schule heute

Visionen von Schule: Schule mit Zukunft!

Claudia Maria Wendt

Modern soll sie sein, auf die Zukunft vorbereiten, offen für alle Kinder und international bunt gemischt, die Schule von morgen.

Was wir brauchen ist eine Schule, an der die Kinder und Jugendlichen während ihrer gesamten Schulzeit immer wieder erleben, dass sie etwas bewirken können, dass sie eigene Ideen umsetzen und ihre Bemühungen Früchte tragen, dass sie mutig etwas anpacken können, dass sie getragen werden, wenn sie scheitern und dass ihnen noch öfter Dinge gelingen und ihr Tun auch für andere Menschen bedeutsam ist.

Die Schule von morgen muss sich im Profil erneuern: Eigenverantwortlichkeit im Mittelpunkt und Lernen in Vielfalt im Fokus.

Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein, lebenslanges Lernen wird gestützt und gefördert. Und damit das individuelle Lernen gelingen kann, sollte es nicht nur mit Anstrengung assoziiert werden. Neugierig machende Lerninhalte sind ebenso gewünscht das Wecken der Kreativität und Selbstständigkeit. Resilienz ist auch wichtig, damit Kinder in schwierigen Situationen nicht aufgeben.

In einer Schule der Zukunft sollte es möglich sein, Konkurrenz durch Kooperation zu ersetzen. Und in projektbasierter Gruppenarbeit lernen die Kinder nicht nur, wie sie durch Differenzen untereinander etwas umso Wertvolleres schaffen können, sondern auch, wie Eigenverantwortung, Kommunikation und Leadership funktionieren. Hierbei werden außerdem wichtige soziale Fähigkeiten erworben.

Um die Vision einer modernen, am Kind orientierten Schule der Zukunft umzusetzen, erfordert es aber nicht nur die pädagogischen und globalen Ziele der Sicht auf das Lernen.

Viele organisatorische Veränderungen bringt diese Vision mit sich: Zum Beispiel die Tagesstruktur. Bisher haben wir an den meisten Schulen Niedersachsens einen festen Rhythmus von 45 Minuten- oder 90 Minuten-Stundenmodellen. Unterbrochen von kleinen und großen Bewegungspausen. Vielmehr sollten sich die Tagesstrukturen an den Kindern orientieren und eine Reduzierung des Fächerkanons ermöglichen.

Projektorientiertes Lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen bergen die Chance, neugierig Lerninhalte selbst zu erarbeiten und im Miteinander voneinander zu lernen: Ältere Kinder helfen jüngeren Kindern und finden gemeinsame Lösungswege für Wissensfragen zur Erweiterung ihres Lernhorizontes.

Die räumliche Struktur der Schule der Zukunft ist unabdingbar verknüpft mit dem Lernen und Leben an fünf Unterrichtstagen der Schulwoche. Offene Räume mit Material, dass zum Forschen und Entdecken einlädt ist ebenso wichtig, wie die Möglichkeit, durch eine adäquate digitale Ausstattung Inhalte vertiefend zu bearbeiten, zu recherchieren und mit Anderen in Kontakt zu treten oder an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. Fachräume, wie ein Musik-, Werk-oder Experimentierraum sind Bestandteil eines Schulgebäudes, das in seinem Bau die Lernkultur widerspiegelt: offen, auf Augenhöhe, wertschätzend und gleichberechtigt: alles auf einer Ebene. Und ganz besonders sollte die Umgebung mit einbezogen werden. Draußen lernen: im Schulgarten, mit anderen Generationen und in sportlichen Stätten, die eine Vielfalt von Bewegungsangeboten ermöglichen.

Eine Vision der Schule der Zukunft umfasst Räume, Lernkultur und ganz besonders das Miteinander: Teamteaching ist ebenso wichtig wie Kooperationen und die Einbeziehung der Eltern in die unterrichtliche Arbeit.

Vieles davon wird heute schon umgesetzt. Die Schulen haben sich schon auf den Weg gemacht, nicht nur von einer Schule der Zukunft zu träumen, sondern sie umzusetzen und auszugestalten.

Bei den realistisch werdenden Träumen bzw. Visionen von Schule geht es nicht darum Kinder zu „Schöngeistern“ zu erziehen, die der Realität zu entschwinden drohen. Wir reden von Kindern, die im Sport ebenso präsent sind wie in den verschiedenen Lerngebieten (Mathe, deutsch, Sachunterricht, etc.) und in vielen Freizeitbereichen.

Christophorus-Apotheke
Apotheker Ulrich Dormeier

Himmelsthürer Straße 14
31137 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 650 22
www.c-apo.com

Das Beste
für Ihre Gesundheit!

Wann kommt die neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hildesheim?

Seid längerer Zeit gibt es in Hildesheim keine Gleichstellungsbeauftragte mehr. Auf Nachfrage bei der Pressestelle heißt es: „Wir gehen davon aus, dass die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten im Laufe des 1. Quartals 2023 wieder besetzt wird. Bis dahin wird die Aufgabe von Birgit Kallohn wahrgenommen.“

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte in den Städten und Landkreisen in Niedersachsen haben den gesetzlichen Auftrag, an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen von Verwaltung und Vertretung mitzuwirken, um die Gleichberechtigung in der Kommune voran zu bringen. In nahezu allen kommunalen Aufgabenfeldern sind Gleichstellungsaspekte zu berücksichtigen. Stadtentwicklung, Mobilität, Sicherheit, Wirtschaft und Arbeit, Öffentlichkeit, Kinderbetreuung, auch Freizeit und Kultur. Diese Tätigkeit erfordert eine Frau mit hohen fachlichen, strategischen und kommunikativen Fähigkeiten.

Fragen dazu von Dr. Rotraut Hammer-Sohns an die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte Karin Jahns.

- **Was waren die Umstände und Beweggründe Dich vor etwa einem 1/4 Jahrhundert als Gleichstellungsbeauftragte zu bewerben?**

Ich mag Gerechtigkeit. Leider habe ich oft erlebt, dass Frauen vor ihren Leistungen zunächst nach der Gebärfähigkeit beurteilt wurden. Frauen galten häufig als unberechenbar und brachten alles durcheinander. Mit den Gesetzen zur Gleichberechtigung sah ich 1994 geeignete Möglichkeiten, gleiche Rechte für Frauen zu erreichen.

- **Welchen Einfluss hatte die FB auf Deine Bewerbung?**

Die Frauenbewegung hat mir und allen Frauen doch erst das Bewusstsein geschärft und den Mut vermittelt, für die eigenen Rechte einzutreten.

- **Wie hat das Amt Dein Selbstverständnis verändert?**

Es war großartig, die Wirksamkeit des eigenen Tuns zu erleben, Veränderungsprozesse anzustoßen und gemeinsam mit Anderen zu gestalten und übergeordnete Ziele in verschiedenen Netzwerken zu verfolgen.

- **Welche Ziele und Strategien hast Du verfolgt?**

Ziel war und bleibt es, dass Frauen und Männer in allen Lebensbereichen ihre besonderen Fähigkeiten einbringen können, in der Politik, im Beruf und in der Gesellschaft. Außer im Weitwurf können Frauen das gleiche wie Männer.

Um Ziele zu erreichen ist es nützlich, ausdauernd, beharrlich und mit der nötigen Portion Frohsinn mit geeigneten Verbündeten vorzugehen.

- **Welche Veränderungen in den Geschlechterverhältnisse möchtest Du hervorheben?**

Frauen sind sichtbarer geworden, im Job, in der Politik, in Netzwerken. Männer übernehmen häufiger familiäre, erzieherische und pflegende Aufgaben.

Katina Bruns, Gleichstellungsbeauftragte Kreis Hildesheim:
„Seit Monaten ist die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Hildesheim nicht besetzt. Ich finde es erstaunlich, dass eine Gesellschaft im 21. Jahrhundert auf diesen Umstand öffentlich aufmerksam machen muss! Wird der Verfassungsauftrag -die Umsetzung der Gleichberechtigung nach Art. 3 (2) GG- nicht ernst genug genommen? Was haben sich der Oberbürgermeister und der Rat der Stadt Hildesheim denn dabei gedacht?“

Kerstin Bötjer, Frauenhaus Hildesheim:
„Wir brauchen eine Gleichstellungsbeauftragte zur Stärkung der Frauenrechte und für die Vernetzung der Frauen.“

Heidi Linder/Fraueninitiative Rosenlabyrinth Hildesheim:
"Wir wünschen uns für die vielseitigen und komplexen Gleichstellungsthemen in unserer Stadt eine zügige Neubesetzung. Die Stadt Hildesheim braucht eine verlässliche und vor allem auch fachlich kompetente Ansprechpartnerin, um die Gleichberechtigung ihrer Bürger:innen und Mitarbeiter:innen voranzubringen und Frauengruppen bei der Durchsetzung ihrer Interessen zu unterstützen."

Martina Manegold-Strobach, Pastoralreferentin/Leiterin FrauenKirchOrt St.Magdalenen:
„Mit einer zeitnahen und fachkompetenten Wiederbesetzung dieser Stelle haben das Engagement für Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und die Vertretung frauenspezifischer Bedürfnisse auch im Rathaus der Stadt Hildesheim wieder eine starke Stimme.“

Almut von Woedtke, (Vorstandsvorsitzende, Leiterin der Vernetzungsstelle):
„In der Vernetzungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte wissen wir, dass es einen Unterschied macht, ob engagierte und kompetente Gleichstellungsbeauftragte in den Kommunen vorhanden sind, oder nicht. Sie beraten Rat und Verwaltung im Hinblick auf die Umsetzung von Gleichberechtigung und bringen eigene Vorschläge ein. Das ist nicht nur Voraussetzung für rechtsicheres Verwaltungshandeln, sondern wäre auch eine Bereicherung für die

„**Der Antonia e.V.** hat bis Dezember 2021 mit Frau Karin Jahns, der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten, viele gemeinsame Projekte durchgeführt und wir konnten uns auch in punkto Frauenpolitik immer auf sie verlassen. Birgit Kallohn tut ihr Möglichstes, hat aber nur eine Teilzeitstelle als Vertreterin. Auch ein Frauennetzwerk benötigt kompetente Hilfe von der Gleichstellungsstelle. Ein Jahr fehlt uns nun schon dieser Kontakt.“ RT

Zonta build a better world for women and girls!

Der Zonta Club Hildesheim hat die Präsidentinnen der Zonta Clubs der Area 07 zum ersten Treffen des Bienniums 2022 bis 2024 im September dieses Jahres nach Hildesheim eingeladen. Die Veranstaltung fand in Hildesheim statt, da die derzeitige Area Direktorin, Birgit Gutmann-Oks, Mitglied des hiesigen Clubs ist. Die Teilnehmerinnen aus den 14 Zonta Clubs und dem Golden Z Club vertreten über 350 engagierte Mitglieder aus den Bundesländern Sachsen, Berlin und Niedersachsen.

Ganz besonders gefreut haben sich die Zontians über die Teilnahme der Präsidentin von Zonta International (ZI), Ute Scholz, an der Konferenz. Sie ist die internationale Präsidentin der Nichtregierungsorganisation (NGO) seit der 65. Convention in Hamburg im Juni dieses Jahres. Die Aufgaben und Intentionen der weltweiten Vereinigung, die sich ausdrücklich als Menschenrechtsorganisation versteht, sind die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen in jeglicher Hinsicht und die Stärkung ihrer Rechte. Ein Leben ohne Gewalt ist hierfür unabdingbare Voraussetzung. So lautet auch das neue Motto:

Build a better world for women and girls!

Dabei ist es von unschätzbarem Wert, dass Zonta mit konsultativem Status in den Vereinten Nationen (UN) vertreten ist und eng mit Hilfsorganisationen kooperiert. In Partnerschaft mit UN-Agenturen fördert Zonta zahlreiche internationale Projekte, wie z. B. eines für Gesundheit und den Schutz jugendlicher Mädchen in Peru oder zur Beendigung von Kinderehen weltweit. Das Projekt zum Klimawandel in Madagaskar soll dabei helfen, Kindern, insbesondere Mädchen, das Lernen in einer sicheren und integrativen Umgebung zu ermöglichen und sie befähigen, Maßnahmen zum Wandel zu ergreifen.

Auf vielfältige Weise engagieren sich weltweit Zonta Clubs vor Ort für die gendergerechte Verbesserung der beruflichen, der gesundheitlichen und der sozialen Situation von Frauen und Mädchen. Ein besonderes Anliegen ist es auch, die Voraussetzungen für ein gewaltfreies Miteinander von Frauen und Männern zu schaffen. Mit unserer Kampagne „Zonta says NO“ (www.zontasaysno.com) zeigen wir seit vielen Jahren rund um den 25. November – dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen – dass Zonta nicht wegschaut, sondern Nein sagt zu Gewalt gegen Frauen. Zonta Deutschland unterstützt dabei die von UN Women initiierte Aktion „Orange The World“. Auch viele Zonta Clubs der Area 07 sorgen dafür, dass zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember überall Zeichen in Orange gesetzt werden.

Die vielfältigen Zonta Themen wurden während des Treffens angeregt von den motivierten Teilnehmerinnen diskutiert und Informationen zu geplanten Aktionen der Clubs ausgetauscht. Zur großen Überraschung der Gäste wurden die Zontians auf Einladung von Frau Bürgermeisterin Beate König zwischendurch im Rathaus empfangen. Die Präsidentin des Zonta Clubs Hildesheim, Kornelia Beckötter, bedankte sich im Namen aller herzlich für die nette Führung durch das Rathaus mit einem Hildesheimer Adventskalender.

Gabriele Thiesen-Stampniok,

Traumdesserts - Die Geschichte der Nachspeise

Bärbel Behrens

Ernährungsexperten sind Nachspeisen suspekt. Sie gelten als dekadent und in größeren Mengen sogar als schädlich.

Seit die Kreuzritter im 12. Jahrhundert den Zucker aus dem nahen Osten mitbrachten, wurde er anfangs sogar in Gold und Silber aufgewogen. Der industrielle Anbau von Zucker in der Karibik macht den Zucker preiswerter, doch er bleibt ein Zeichen von Wohlstand und Macht. Zuckerbäcker gelten in der Renaissance als Künstler und gestalten die Tafeln der Adeligen mit ihren süßen Kreationen.

Bereits im römischen Reich bestand die Esskultur aus Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise. Viele Gastmahle aus dieser Zeit sind überliefert.

Das Dessert hat sich erst im 17. Jahrhundert an den Höfen Frankreichs entwickelt. Davor kam alles auf einmal auf den Tisch. Süß und salzig wurden nicht getrennt. Ein Großteil der Speisen wurde sowieso gesüßt, denn Zucker galt als gesund.

Dann wandelte sich der Geschmack. Man ging dazu über, süß und salzig zu trennen. In der heutigen westlichen Welt ist die Menü-Folge aus mehreren Gängen noch vergleichsweise jung. Sie wurde erst im Verlauf des 19. Jahrhundert allmählich üblich.

Das Dessert oder die Nachspeise, ist in der Kochkunst eine Speise, die nach der Hauptmahlzeit verzehrt wird und die Mahlzeit abschließt. Als Nachtisch eignen sich Süßspeisen, Obst und Käse.

Sich nach dem Essen etwas Süßes zu gönnen, ist vielen ist eine Freude.

Mit dem Dessert verpasste man einem großartigen Essen praktisch den letzten Schliff. Es ging darum, alles was zuvor gegessen wurde, zu verbessern. Auch war es eine wichtige Ergänzung in Bezug auf die Nährstoffversorgung. Viele traditionelle Süßspeisen enthalten Nüsse, Getreide, Öl, Obst und Honig, Nährstoffe die für den Körper enorm wichtig sind.

Die Aufnahme von Süßigkeiten war immer auch auf die Jahreszeiten bezogen. Während der Fastenzeit war es zum Beispiel typisch, dass man traditionelle Süßigkeiten zu sich nahm. Das Fasten und die Abstinenz zwangen dazu den Mangel an Nahrung durch den Verzehr süßer Produkte zu lindern. Da ja kein Fleisch verzehrt werden durfte, sollte der Mangel mit Nüssen und Süßem gedeckt werden. Aber auch diese Nahrungsmittel konnten sich nur die Wohlhabenden leisten. Heute kann sich jeder sein Traumdessert zubereiten und das ist auch gut so.

So entstand im Laufe der Jahrhunderte die Gewohnheit zum Abschluss einer Mahlzeit mit einem Dessert zu enden.

Lichter-Labyrinth im Ernst-Ehrlicher-Park

Ein Licht- und Farberlebnis der ganz anderen Art konnten Besucherinnen und Besucher am13. Oktober im Ernst-Ehrlicher-Park miterleben. Im herbstlichen Flair des Landschaftsparks, umgeben vom farbenprächtigen Bäumen, beleuchteten bei Einbruch der Dunkelheit 400Kerzen das Rosenlabyrinth. Interessierte konnten auf diese stimmungsvolle Weise den Park für sich neu entdecken. Zahlreiche Anwesende nutzen die Gelegenheit in aller Stille, die über 500 m lange Wegstrecke meditativ zu erkunden. Eingeladen hatte die Fraueninitiative Rosenlabyrinth Hildesheim, die als Nachfolgeorganisation die Arbeit des Vereins Frauen-Labyrinth-Projekt Hildesheim e.V. weiterführt. Bei den erforderlichen Pflegemaßnahmen, im Vorfeld der Veranstaltung, wurde die Initiative von der Jugendwerkstatt LABORA sowie der Stadt Hildesheim unterstützt.

ZAH ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT HILDESHEIM

Ihr Ansprechpartner für die Bestellung und Leerung der Gelben Tonne ist:
Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim,
Bahnhofsallee 36,31163 Bad Salzdetfurth,
Tel.05064 9050,
mail: gelbetonne@zah-hildesheim.de

Fragen und Antworten zur gelben Tonne

Da ab **Januar 2023** in Stadt und Landkreis Hildesheim die gelben Tonnen geleert werden, erreichen uns jetzt viele Fragen, die wir hier gerne beantworten möchten:

Darf ich die Verpackungen in einem Plastiksack sammeln und in die Tonne werfen?

Wir empfehlen, die Leichtverpackungen vorab getrennt in einem Vorsortierbehälter zu sammeln. Hierfür eignen sich Eimer, Kisten, Kartons, Körbe oder aufgespannte Säcke. Leeren Sie dann den Inhalt des Behälters in die Tonne. Bitte beachten Sie, dass nur transparente Kunststoffbeutel und keine blauen oder grauen Restmüllsäcke in der Tonne erlaubt sind. Falls Sie noch Gelbe Säcke übrig haben, können Sie diese ebenfalls für diesen Zweck aufbrauchen.

Bekomme ich transparente Säcke vom ZAH?

Nein, wer weiterhin transparente Kunststoffsäcke zum Sammeln verwenden und in die Gelbe Tonne geben möchte, muss sich diese künftig selbst im Handel besorgen.

Macht es Sinn, transparente Säcke zu verwenden?

Nein, wer Säcke verwendet, hat einen entscheidenden Nachteil - es passt deutlich weniger Verpackungsabfall in die gelbe Tonne. Ein Beispiel: In eine 240-Liter-Tonne kann der Inhalt von cirka fünf Gelben Säcke lose (ohne Sack) hineingeschüttet werden. Im Vergleich passen nur etwa zwei volle Gelben Säcke in diese Tonne.

Müssen z. B. Joghurtbecher ausgespült werden?

Nein, Verpackungen müssen nicht ausgespült werden, sie sollten lediglich restentleert (löffelrein) sein. Aber damit die gelbe Tonne sauber bleibt, empfehlen wir darauf zu achten, dass die Verpackungen nicht tropfen oder schmieren. Ansonsten muss die Tonne von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Joghurtbecher oder materialgleiche Verpackungen können ineinander gestapelt, Milch- und Saftkartons platzsparend zusammengefaltet werden.

Für das Recyclingverfahren ist es zudem von Vorteil, wenn unterschiedliche Materialien voneinander getrennt werden, beispielsweise der Deckel vom Joghurtbecher. Noch befüllte Verpackungen, wie dies zum Beispiel bei abgelaufenen Lebensmitteln der Fall sein kann, sollten in Verpackungsabfall und Inhalt getrennt werden. Bitte achten Sie darauf, die Lebensmittel über den Biomüll und zu entsorgen.

Was ist, wenn ich große Mengen zu entsorgen habe?

Größere Mengen, die sporadisch anfallen, oder großvolumige Leichtverpackungen können auf den Wertstoffhöfen oder im Entsorgungszentrum Heinde abgegeben werden.

Liebe Leser:innen,
Sie können uns helfen, indem Sie als kleine Wertschätzung unserer Arbeit an dieser Zeitschrift eine Spende für den Verein Antonia e.V. machen.

IBAN: DE11 2595 0130 0000 1803 31

BIC: NOLADE21HIK

Ferner können Sie für Ihre Veranstaltung unseren Raum in der Andreas Passage mieten.
Mitten in der Stadt mit den guten Parkmöglichkeiten in der Passage.
Mitgliederversammlungen, Vorträge und Treffen jeglicher Art sind möglich.
Ein Beamer und Leinwand sind vorhanden. 30 Stühle stehen zur Verfügung
und eine kleine Küche rundet Ihre Möglichkeiten ab.

Melden Sie sich unter **thoeri(a)gmx.de**

im weltbesten team.
an einem späten mittwochabend im juni schreckte ich aus dem schlaf. mir war als stünde ein synthesizer direkt neben meinem kopf. und dann: stille. ich schüttelte mich kurz und schloss beruhigt die augen. und plötzlich wieder: dieser typische 80er jahre-keyboard-sound. ich öffnete das fenster und traute meinen augen kaum. in unserem garten stand mein bester freund salvatore, in einem viel zu großen roten sakko, mit ray ban-sonnenbrille an einem keyboard, umringt von ca. fünfzig kerzen, die ein herz formten. rechts an seiner seite: doro aus der 4b. links: sandra aus der parallelklasse - beide in ihren kommunionkleidern. salvatore haute in die tasten und begann zu singen:

»du bewegst dich wie ein panther,
biste noch schöner als die nachte.
ich verehre deine scharfe sinn
und was er mit mir machte.
du bist heller als die sterne,
biste blauer als das meer.
mit dir ist die glase volle,
ohne diche ist es leer.«

doro und sandra machten dazu wippende bewegungen und streckten abwechselnd den rechten und den linken arm vor, als würden sie unseren garten präsentieren. salvatore sang aus voller brust den refrain:

»du-u-h-u-uu bist die frau
von meine träume,
du bist süß, salzig, sauer
und versetzt für miche bäume.
si, ich weiße: ich bin nicht
dieter bohle,
oh cheri cheri lady - ich bin dein
salvatore.«

bei ›cheri cheri lady‹ stiegen doro und sandra mit micky mausstimmen in seinen gesang ein. es folgte ein irres synthesizer-solo. dann die zweite strophe:

»ich gehöre dire,
meine seele, haut und haar.
casanova ist geschichte,
aber iche, ich bin wahr.
du bist venus, ich bin milo,
ich bin vincent, du van gogh.
gib mir bitte eine zeichen,
denn ich liebe diche doch.«

dann folgte wieder der refrain. am ende zündeten doro und sandra zwei wunderkerzen an, salvatore machte eine große geste auf den schlussakkord. freeze. stille. erst jetzt spürte ich, dass meine augen unnatürlich weit aus ihren höhlen getreten waren. »pscht!», zischte ich, »seid ihr völlig verrückt geworden, hier mitten in der nacht so einen krach zu machen!? meine eltern schlafen schon. und was ist mit den nachbarn?« - »aber ama…«, salvatore zog seine sonnenbrille auf die nasenspitze, »alle sollen es wissen, alle sollen es hören. iche stehe zu meine traumefrau.« in diesem moment erloschen die wunderkerzen, und doro flüsterte etwas zu laut: »können wir jetzt endlich gehen, das kleid kratzt…«. salvatore machte eine wedelnde handbewegung, und die background-girls räumten das feld. »salvatore, pack jetzt den kram zusammen, wir reden morgen in der schule«, kopfschüttelnd schloss ich das fenster. während er die kerzen auspustete und zusammenpackte musste ich schmunzeln… irgendwie war das ja auch ganz süß, dass er so vernarrt in mich war und mir einen song geschrieben hatte. und der ganze aufwand, den er betrieb. die kerzen, der background -chor… und wo zum teufel hatte er strom her? salvatore war schon ein toller typ. ein moderner mann, genau wie sein vater. über den gedanken an unsere gemeinsame zukunft, an unseren hausbaus und das glückliche leben mit unseren vielen bambinis schlief ich ein.

der nächste tag in der schule. »ciao salvatore…«, lächelte ich ihm entgegen. er sah gut aus, wie er da so auf dem schulhof saß. ganz lässig. als stünde uns keine aufregende zukunft als eines der größten liebespaare der weltgeschichte bevor. »ama, ciao! wasse hat sie gesagte?«, fragte salvatore. »was hat wer gesagt?«, entgegnete ich perplex. »na, deine mamma - hat ihr meine song gefallen?«. es ratterte in meinem kopf. »meine mama?!… wieso…«, mein gesicht schwoll auf die größe eines heißluftballons an. »ache ama, sie iste meine traumefrau. jede italienische mann braucht eine traumefrau, sagt meine pappa. und deine mamma iste perfekt für miche. sie iste schön, schlau, kocht wie eine göttin und ist unerreichbar.«, salvatore blickte mich verträumt an. ich war immer noch sprachlos und maximal enttäuscht. mein zukünftiger ehemann ging fremd mit meiner mutter. »ist sie nicht ein bisschen zu alt für dich?", war ungefähr das bescheuertste, was ich hätte sagen können. aber etwas anderes fiel mir nicht ein. »no, das iste ja das prinzipe von eine traumefrau. sie kann alles sein, was du willste. und vor allem sollte sie eine ewige sehnsucht sein. eine unerfüllte desiderio. illusione.« - »aha…«, schoss es aus mir heraus, »und was bin ich dann für dich, nur eine spielkameradin, ein abenteuer?« salvatore schaute mich überrascht an. er griff meine hand: »aber ama, due biste meine beste freundin. due biste amore reale.« er lächelte. und da waren sie wieder, meine lieblingsschneidezähne. ich lächelte zurück. »na gut…», sagte ich, »aber das mit meiner mutter muss aufhören.« salvatore schüttelte vehement den kopf: »iche schreibe gerade an einem theaterstück für sie. eine tragikekömödie. in der hauptrolle: salvatore reimann.« er warf beide arme über den kopf, als markiere er das ende einer tanzeinlage. »ache ama, es wird tolle. es geht um amore, um leidenschaft und um eine kleine träumende italiener, der eine hervorragende tänzer, sänger und angehende chirurg ist und seine herz in niedersachsen verliert.« - »hoffentlich findet er es wieder.«, entfuhr es mir. »wasse?«, fragte salvatore, herausgerissen aus seinen träumereien. »ach nichts… sag mal, da dein vater dich ja in diese traumfrau-philosophie eingeführt hat - wer ist denn seine ewige sehnsucht?« salvatores augen glänzten schwärmerisch: »mutter beimer. sie wohnt in der lindenstraße, im televisione.« ich hatte mit sophia loren oder gina lollobrigida gerechnet - dass nun mutter beimer die träume von herrn reimann bestimmte, überraschte mich ein wenig. »si«, schloss salvatore an, »besonders liebt er es, wenn sie am herd stehte und neue gerichte ausprobiert. pappa sagt dann immer: ›madonna mia, was für eine geschickte fraue. eine inspiratione!‹«. salvatore strahlte, »weißt due, ama, amore kennt keine grenze. die herz sprichte eine ganz eigene sprache. mein vater sagt immer: ›in der liebe und beim kochen iste alles erlaubt.‹ das iste der unterschied zum fußball.« - »wieso fußball?«, entgegnete ich. »si, da gibte es regeln und gesetze. alles iste beschränkte auf dieses kleine stück rasen. zeiundzwanzig uniformierte jagen eine balle - das iste doch keine vielfaltigkeite. liebe iste alles. aber fußball?! zu wenig geiste und zu viel testosterone. tes-tos-te-rone - das iste keine nudel, ama, das iste der grund, warume kriege begonnen werden. auf diese kleine grüne fußballrasen iste keine raum für träumerei und amore. aber in unsere küche zu hause - all diese möglichkeiten - madonna!«, schwärmte er.

die schulglocke läutete. ich legte den arm um salvatores schulter, und wir gingen zusammen ins gebäude. diese reimann-männer waren wirklich die modernsten männer, die ich kannte. eine offenbarung. eine inspiration. traummänner. und real.

Frauenlinien- Die Eröffnung am 18.09.2022

„Die Eröffnung heute ist nur der Anfang einer hoffentlich kreativen Zeit hier bei Antonia e.V. Unser Hauptanliegen ist es, einen Ort zu schaffen, an dem verschiedene Frauengenerationen sich begegnen um mehr voneinander zu erfahren. Im offenen Dialog möchten wir ihnen die Möglichkeit geben, sich über Herausforderungen, Erfolge und Chancen auszutauschen. Wichtig ist uns hierbei die unterschiedlichen Perspektiven der Frauen in den verschiedenen Zeiten in einen größeren Kontext zu setzen, so können die Frauen voneinander lernen. Wir sind gespannt welche Geschichten und Erkenntnisse sich aus diesem Projekt ergeben.“

So Rita Thönelt, Vorsitz. Antonia e.V., am 18.September. Etwa 70 Besucher waren anwesend als die Ausstellung eröffnet wurde. Sehr anschaulich machte Karin Jahns die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte darauf aufmerksam, wie selbstbestimmt Frauen ihr Leben über viele Jahre gestalten konnten und können. Ein musikalischer Genuss war wieder der Gesang und die herzliche Art von Sue Sheehan eine große Bereicherung am Eröffnungstag. Die Bürgermeisterin Doris Wendt erinnerte an Ihre ersten Versuche Frauenpolitik in Hildesheim möglich zu machen. Alles in Allem ein gelungener Auftakt!

RT

Sue Sheehan, Rita Thönelt, Karin Jahns

Claudia Maria Wendt (Stadtrat)

Frauenveranstaltungen in Hildesheim

- Gemeinsam erleben
- Gemeinsam lernen
- Gemeinsam lachen
- Füreinander streiten

Programm in der Ausstellung „Frauenlinien“

Mittwoch, 7. Dezember,
17 Uhr - 18.30 Uhr
Vortrag anschl. Gespräch

"Ohne Frauen geht es nicht.
Das hat sogar Gott einsehen müssen."
Eleonora Duse (1858-1924)
- wirkmächtige Frauengeschichten inmitten einer klerikalen Männerhierarchie -

Der Vortrag greift spannende Biographien von Frauen auf, die mit ihrem Lebenszeugnis für die frauenbefreiende Botschaft christlicher Identität stehen. Sie können Impulsgeberinnen sein, wenn es um selbstbestimmtes Handeln heute zu aktuellen Fragestellungen von Sicherheit und Schutz, Sorge um die Zukunft und Gerechtigkeit geht.

Referentin: Martina Manegold-Strobach, Dipl.Theol.,
Leiterin des **FrauenKirchOrt St. Magdalenen**/Hildesheim

Mittwoch, 18. Januar, 18 Uhr

Wie erstelle ich ein Fotobuch?
Das Leben mit Fotos dokumentieren und festhalten.
Bringen Sie Ihr Laptop mit Windows Programm mit.
Rita Thönelt und Elisabeth Schumann stehen Ihnen zur Seite.
15 Euro Gebühr
(nur begrenzte Teilnehmerzahl

Mittwoch, 15. Februar, 18 Uhr
Mütter und Töchter
Anhand von Mutter/Tochter Büchern wollen wir in die Thematik dieser Beziehungen eintauchen.
Referentinnen:
Elisabeth Schumann & Heide Ahrens-Kretzschmar
Musikalische Untermalung:
Hans-Joachim Schröder

KÜHN SICHERHEIT
Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim
Sicherheits-Beratung
Nutzen Sie den kostenlosen und unverbindlichen Sicherheits-Check.
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder in Ihrem Unternehmen: 05121 930930
www.kuehn-sicherheit.de

Vorträge mit Violetta Sievers

⇒ **Donnerstag, den 19.01.2023, 18.00 – 19.00 Uhr**
Glaubenssätze: wie sie entstehen und wie ich sie ändern kann.

⇒ **Donnerstag, den 16.02.2023, 18.00 – 19.00 Uhr**
„Du regst mich voll auf!“ Was steckt hinter diesem Satz?

⇒ **Donnerstag, den 15.03.2023, 18.00 – 19.00 Uhr**
Organsprache verstehen und deuten lernen.

⇒ **Ort: Antonia Redaktion, Andreaspassage, 31134 Hildesheim**

⇒ **Anmeldung an: violetta.sievers@gmail.com oder telefonisch unter 01573-9666776.Wer möchte, kann gern Schreibmaterial mitbringen.**

⇒ **Nach jedem Vortrag nehmen wir uns Zeit, um uns zum aktuellen Thema auszutauschen.**

Herzliche Grüße
Violetta Sievers

Energetische Heilerin, Coach, Hypnoseleiterin,
Rückführungsleiterin, psychologische Beraterin
Groß-Beelter-Str. 1
31180 Giesen
https://violettasievers.eu

Englisch für Senioren
Neue Kurse starten im Januar 2023

- 1x pro Woche, tagsüber
- in kleinen Gruppen
- **kostenlose Schnupperstunde**
- keine Vorkenntnisse erforderlich
- viel sprechen, wenig Grammatik
- Mindestalter: **50 Jahre**

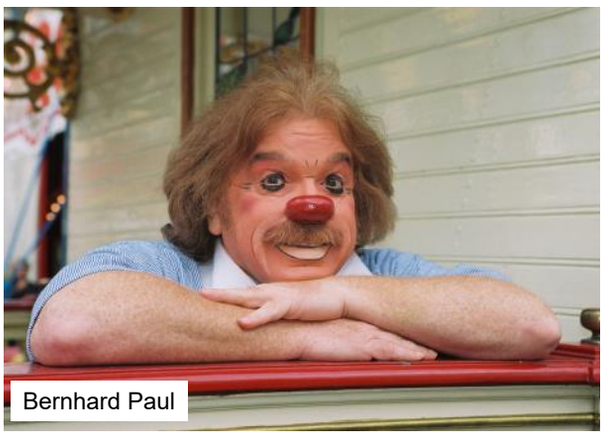
Sie träumen davon geistig fit und gesellschaftlich aktiv zu bleiben? Sie wollen Englisch mit Ihren Enkeln sprechen können und englische Begriffe verstehen, die uns im Alltag begegnen? Sie wollen sich auf Reisen verständigen können und gemeinsam mit netten Menschen eine Sprache lernen?

ELKA®
Erfolgreich lernen.
Konzepte im Alter.
www.elka-lernen.de

Jens Dunemann
☎ **0 176 / 559 772 34**
☎ **0 51 21 / 282 473 0**

Träume eines Clowns – Circus Roncalli

Dagmar Fischer



Bernhard Paul

Jeder Mensch hat Träume, manchmal traurige, beängstigende oder optimistische. Manchmal können wir uns beim Aufwachen nicht mehr an Details erinnern. Manche Träume dagegen begleiten uns auch lange Zeit unseres Lebens.

Welche Träume hat wohl ein Zirkus-Clown? Diese Frage stellt und beantwortet der 2014 gedrehte Film von Ernst A. Grandits. In dieser Dokumentation wird der Direktor des Circus Roncalli, Bernhard Paul, ein Jahr lang auf seinen Tourneen und zu seinen Wohnorten begleitet und wir erfahren die Geschichte des „Circus Roncalli“.

Bernhard Paul, geb. 20.Mai 1947, ist österreichischer Zirkusdirektor, Regisseur und Clown. Bereits als kleinen Junge träumte der kleine Bernhard davon, später einmal zum Zirkus zu gehen.

Lange Jahre sah es nicht so aus, als ob seine Träume jemals in Erfüllung gehen würden. Er wuchs in Niederösterreich in einer Handwerkerfamilie auf. Nach der Schule begann er ein Hoch- und Tiefbaustudium, mit dem Ziel, die Baufirma eines Onkels später zu übernehmen.

Er erkannte aber bald, dass seine Talente eher in einem anderen Bereich lagen und so wechselte er auf die Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Nach Abschluss des Studiums wurde er Art Direktor des österreichischen Nachrichtenmagazin PROFIL und danach war er bei einer internationalen Werbeagentur tätig.

Er war erfolgreich, aber seinen Traum, einen eigenen Zirkus zu haben, hatte er nicht aufgegeben. 1975 wollte er zusammen mit André Heller diesen Traum verwirklichen und gründete den „Zirkus Roncalli (Wien)“.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Männern klappte aber überhaupt nicht. Heller verließ das gemeinsame Unternehmen zusammen mit einigen Artisten im Streit um Konzept und Rechte und ließ Paul mit einem Scherben- und Schuldenhaufen zurück.

Aber Paul gab nicht auf. Er improvisierte und entwickelte ab 1978 sein eigenes Projekt in der ehemaligen Schokoladenfabrik Stollwerk in Köln. Am 4. Juni 1980 fand in Köln die Premiere des „Circus Roncalli“ als klassischem Zirkus statt. Bernhard Paul war jetzt allein verantwortlicher Zirkusdirektor. Aber nicht nur das, er trat auch als Clown Zippo auf, der als dummer August von einer peinlichen Situation in die nächste gerät und damit sein Publikum zum Lachen brachte – im Gegensatz zum wehmütigen Clown Pic, der mit seinen legendären Seifenblasen das Publikum begeisterte.

Zu einem klassischen Zirkus gehörten damals Tierdressuren. Roncalli hatte aber bereits seit Mitte der 1990er-Jahre keine Zirkusnummer mit Wildtieren mehr. 2017 wurden das letzte Mal die berühmten Dressuren mit Pferden gezeigt. Zirkus ohne Tiere? Ist das denn möglich? „Der Schwerpunkt lag seit Beginn Roncallis schon immer auf den poetischen und akrobatischen Nummern“ sagt dazu der Circus-Sprecher Markus Strobl.

2018 startete die Tournee „Storyteller“ wieder mit Tierdressuren! Aber nicht mit lebenden Tieren, sondern mit Hologrammen, 3D-Animationen überdimensional großer Tierbilder, die mit Hilfe von 11 Projektoren um die Manege herum plaziert werden. Riesengroße Elefanten und wunderschöne Pferde sind da – und doch wieder nicht. Ein Novum und das Publikum war und ist begeistert.

Nach 2-jährige Pause wegen Corona ist Roncalli jetzt mit seinem neuen Programm unterwegs. Mit „All for ART for All“ erleben die Zuschauer eine märchenhafte Circuswelt mit Überraschungen und Höhepunkten. Mehr als 120 Artisten, Musiker und Künstler in fantastischen Kostümen zeigen ihr Können als Clowns, Luftakrobaten, Hochseilartisten in einem riesigen Zirkuszelt, das von über 10.000 LED-Birnen und Messingleuchten in ein magisches Licht getaucht wird.

Der berühmte Zirkusdirektor Bernhard Paul hat sich mit dem Zirkus seinen persönlichen Traum erfüllt. Mit dem Circus Roncalli will er die Besucher in eine nostalgische Traumwelt entführen und sie den Alltag eine Zeitlang vergessen lassen. Dieses Vorhaben gelingt ihm seit 1975 mit jedem neuen Programm immer wieder.

Ein Traum und seine Folgen

Elisabeth Generotzky

Im April 2003 hatte ich einen Traum, der mich beim Aufwachen noch beschäftigte. Ich hab geträumt, dass wir unser Haus in Bielefeld verkaufen und uns in Hannover ein neues Zuhause suchen würden.

Völlig verrückt eigentlich, wir hatten ein schönes Zuhause in Brackwede, einem Stadtteil von Bielefeld. Ein Haus am Ende einer Sackgasse, ein schöner Garten. Unsere Kinder waren erwachsen und aus dem Haus. Wir Beide lebten mit Hund und 3 Katzen in unserem Haus, wir gingen arbeiten, fuhren mit unserem Wohnwagen so oft es ging in den Urlaub, alles war gut so, wie es war. Warum dann dieser Traum?

Ich stand auf und ging nach unten, um mit meinem Mann und unserer Tochter, die uns für ein paar Tage besuchte, zu frühstücken.

Während des Frühstücks ging mir der Traum nicht aus dem Kopf und ich erzählte davon. Eigentlich hatte ich damit gerechnet, dass mein Mann entsetzt reagieren würde, ich wollte ihn auch ein wenig damit provozieren und ärgern, weil ich wusste, wie wenig er Veränderungen in seinem persönlichen Umfeld ertragen konnte.

Aber es kam alles ganz anders. Die Tochter sagte leise „au ja“, mein Mann fragte nur, ob ich schon den Möbelwagen bestellt hätte.

Und dann überrannte mich alles. Mein Mann war von der Idee (war doch „nur“ ein Traum) begeistert. Unsere Tochter, die in Hannover mit ihrem Mann lebte und schwanger war, konnte es gar nicht fassen, dass diese Überlegung im Raum stand.

Wir spannen ein wenig herum an dem Gedanken, und je mehr wir darüber sprachen, desto mehr nahm die Idee Form an.

Das war sehr aufregend und eigentlich völlig verrückt. Die Frage, ob wir nun völlig übergeschnappt waren, tauchte immer mal wieder auf, mit Recht. Was wollten wir alles aufgeben? Mein Mann ging im März 2004 in den Ruhestand, ich wollte dann auch aufhören zu arbeiten, um unseren Ruhestand gemeinsam zu gestalten.

Nun entwickelte sich die Situation in eine völlig andere Richtung.

Unser Nachbar nebenan wollte unser Haus schon länger kaufen, das war kein Problem. Als das geklärt war, fuhren wir an jedem Wochenende nach Hannover, um uns Angebote anzusehen, meistens war die Tochter dabei, manchmal auch der Sohn aus Hildesheim. Wir erlebten die Zeit als ein großes Abenteuer. Im Juli fanden wir unser Traumhaus und dann ging es los mit dem Renovieren, das Sohn und Schwiegersohn übernehmen wollten. Also fuhren wir wieder jedes Wochenende nach Hannover, diesmal mit Essen, wir bauten eine Miniküche auf und nahmen die Terrassenmöbel mit. War dann schon mal sehr gemütlich. Kerzen, Blumen, solche Sachen kamen auch schon zum Einsatz. Inzwischen war unser Enkelkind geboren und war von Anfang an mit dabei.

Am 12. Dezember kam der Möbelwagen, mit Anhänger. Nicht zu glauben, wie viel Sachen wir hatten, und wir zogen in Hannover ein. Ich konnte früher aus meinem Arbeitsvertrag, mein Mann würde bis Anfang März nach Bielefeld pendeln.

Immer noch war das Gefühl dabei, in einem großen Abenteuer zu stecken, wir hatten so viel Freude in dieser Zeit, dass uns die damit verbundenen Anstrengungen gar nicht so auffielen.

Wir hatten eine wunderbare Zeit, 13 Jahre, in denen es uns richtig gut ging, mein Mann hatte sich in der Uni eingeschrieben für das Seniorenstudium, ich probierte mich in der Kommunalpolitik aus und arbeitete ehrenamtlich im Hospiz. Wir genossen es, uns um unsere Enkeltochter zu kümmern und fuhren immer mal wieder in den Urlaub mit unserem Wohnwagen.

2016 starb mein Mann nach kurzer Krankheit, meine Kinder schlugen vor, dass ich nach Hildesheim in ihre Nähe ziehen sollte. Meine Tochter lebte dort auch inzwischen.

Ich fand die Idee gut und freute mich, wieder ein neues Abenteuer. Das war es auch dieses Mal wieder. Ich war ja noch etwas in Übung und hab das alles geschafft..

Ohne meinen Traum damals und die Idee mit der anschließenden Umsetzung, wer weiß, wo ich dann heute wäre.

Ich fühle mich sehr wohl in Hildesheim und freue mich immer noch, wenn ich an meinen verrückten Traum von damals und die Folgen denke.

SCHERNECK
www.scherneck-tv.de
KONTAKTDATEN
Steinbergstraße 109
31139 Hildesheim
05121/23160
SCHERNECK ELEKTRO TV
schnell, kompetent und preiswert
• Wir reparieren auch Nähmaschinen!
• Und wir suchen dringend Azubis!

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. - Fr.: 09:00 - 13:00 Uhr + 15:00 - 18:00 Uhr + Sa.: 09:00 - 12:00 Uhr

20 Jahre Gewaltschutzgesetz *Entstehung der Vernetzungsstrukturen*

Laura Hoffmann, Kerstin Bötjer, Jannice Richter, Jana Dogan, Ulrike Hinrichs und Britta Kellermann

Das Gesetz zur Verbesserung des zivilgerichtlichen Schutzes bei Gewalttaten und Nachstellungen sowie zur Erleichterung der Überlassung der Ehewohnung bei Trennung (kurz Gewaltschutzgesetz) ist am 01.01.2002 in Kraft getreten.

Mit dem Gesetz hat der Gesetzgeber neue Möglichkeiten der Intervention bei häuslicher Gewalt geschaffen. Die Rechte und Schutzmöglichkeiten der Opfer häuslicher Gewalt wurden gestärkt und die Täter sollten zur Rechenschaft gezogen werden. Betroffene haben seitdem die Möglichkeit sich durch gerichtliche Schutzanordnungen und Ausweisung des Täters aus der Wohnung vor weiterer Gewalt zu schützen.

Zur Flankierung des Gesetzes hatte die ***niedersächsische Landesregierung einen Aktionsplan*** zur Bekämpfung häuslicher Gewalt verabschiedet (2002), die zahlreichen Maßnahmen der Polizei, der Justiz und der Hilfe- und Unterstützungseinrichtungen zusammenfasste.

Zwei Aspekte waren dabei besonders wichtig:

Eine wesentliche Maßnahme war **die Änderung des Nds. Polizeirechtes**. Häusliche Gewalt ist seitdem kein Kavaliersdelikt mehr und wird von der Polizei nicht mehr als „Familienstreitigkeit“ behandelt, sondern als Straftat (Offizialdelikt), d.h. es wird in jedem Fall eine Strafanzeige gefertigt, unabhängig davon, ob die Geschädigte das möchte oder nicht. Außerdem hat die Polizei die Möglichkeit die gewaltausübende Person für eine begrenzte Zeit der Wohnung zu verweisen (max. 14 Tage) und auch ein Annäherungsverbot auszusprechen.

2002 wurden Beratungs- und Interventionsstellen für Opfer häuslicher Gewalt in sechs ländlichen Regionen Niedersachsen erschaffen. Diese wurden 2006 flächendeckend ausgeweitet, d.h. in Anlehnung an die Polizeistruktur in Niedersachen wurde für jede Polizeiinspektion eine BISS eingerichtet.

Die Polizei informiert die BISS-Stelle von jedem Einsatz oder jeder Anzeige zeitnah, damit diese den Frauen schnell Beratung anbieten kann. Außerdem wird das Jugendamt informiert, wenn Kinder in der Familie sind. Seit 2012 wird auch die Täterberatungsstelle von Kwabsos informiert, die den Tätern ein Beratungsangebot unterbreitet.

Die Arbeit der BISS-Stelle ist pro-aktiv, d.h. nach Kenntnisnahme durch die Polizeimitteilung geht die Mitarbeiterin auf die Betroffenen zu und bietet Beratung an und informiert sie über Schutzmöglichkeiten vor weiterer häuslicher Gewalt. Die Beratung zum Gewaltschutzgesetz spielt hierbei eine zentrale Rolle, aber auch die Weitervermittlung / -Empfehlung an andere Hilfeeinrichtungen wie die Opferhilfe, Frauenhäuser etc.

2001 wurde die AG Opferschutz des Präventionsrates der Stadt Hildesheim ins Leben gegründet. Das Ziel war alle Institutionen, die in Fällen Häuslicher Gewalt involviert sind, an einen Tisch zu holen und gute Vernetzungs -und Kooperationsstrukturen zu schaffen, um gute Lösungen für die Opfer häuslicher Gewalt in Hildesheim zu schaffen.

Heute ist die AG Opferschutz ein Zusammenschluss verschiedener Beratungsstellen und einzelner aus der Stadt Hildesheim, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Gewalt gegen Frauen, v.a. der häuslichen Gewalt befassen. Ziel der Vernetzung ist es, die Situation von betroffenen Frauen und deren Kinder nachhaltig zu verbessern. Der kollegiale Austausch dient einerseits dazu, sich fachlich auf dem Laufenden zu halten und andererseits, verschiedene Aspekte der Häuslichen Gewalt intensiv in den Blick zu nehmen und Problematiken im Hilfesystem aufzuzeigen und an deren Verbesserung mitzuarbeiten bzw. diese voranzubringen.

In der AG Opferschutz sind vertreten: Frauenhaus / BISS, Kwabsos (Täterberatungsstelle Wendepunkt), Kinderschutzbund, Caritas Erziehungsberatung, Polizei, Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (Bereich Soziales Entschädigungsgesetz), Jugendamt (Fachstelle Kinderschutz), Opferhilfebüro, Wildrose, eine rechtliche Betreuerin (Frau Oguntke) und Rechtsanwältin Laura Hoffmann.

Bilanz 20 Jahre Gewaltschutzgesetz

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen läuft sehr gut. Die Polizei hat Kooperationsverträge mit der Beratungs- und Interventionsstelle und der Täterberatungsstelle und informiert beide Stellen und das Jugendamt nach Einsätzen bei häuslicher Gewalt. Die informierten Stellen nehmen zeitnah Kontakt zu den Betroffenen auf und bieten Beratung an.

Frauen, die ihre Träume leben

© Cristina R. Hirschochs Villanueva

Unerschrockene und couragierte Frauen, die hoch hinaus wollten und sich bei ihren Bemühungen, den großen Sprung zu wagen, von nichts und niemandem den Weg versperren ließen. Dabei haben sie nicht selten die berühmte »gläserne Decke« durchbrochen – und mit ihren Taten Geschichte geschrieben. Frauen, die den Mut hatten, ihre eigenen Visionen zu verwirklichen.

Junko Tabei (1939-2016) – Der Traum vom Bergsteigen

Drei Jahre lang hatte sich die 1,52 Meter kleine und 50 Kilogramm leichte Bergsteigerin Junko Tabei auf diesen Anstieg vorbereitet. Als Kind war sie kränklich und schüchtern, sie verabscheute jeden Wettkampf. Doch das Bergsteigen liebte sie. An der Shōwa-Universität studierte sie Englische Literatur und wurde bald auch Mitglied in deren Bergsteigerclub, doch weigerten sich einige Kommilitonen, mit ihr als Frau überhaupt loszugehen. So gründete sie den ersten Club ihres Landes nur für Frauen: den "Ladies Climbing Club Japan". Mit den gelungenen Touren wuchsen Junko Tabeis Träume - und ihr Selbstbewusstsein. Bis sie eines Tages - sie stand auf dem mehr als 7.500 Meter hohen Annapurna III im Himalaya-Gebirge - den höchsten Berg der Welt ins Visier nahm. 1975 erreichte Junko Tabei als erste Frau den Gipfel des Mt. Everest. 1992 die erste Frau, die die „Seven Summits“, die höchsten Berge aller sieben Erdteile, bestiegen hatte. Ihr Leben lang hörte Junko Tabei nicht auf, Berge zu erklimmen, selbst als sie in den letzten vier Jahren ihres Lebens an Krebs erkrankt war. Ihren Drang nach oben erklärte sie so: "Wir leben in einer so künstlichen Welt, in der wir die Natur vergessen. Oben auf dem Berg aber sind wir eins mit ihr." "Ich kann nicht verstehen, warum Männer so einen Wirbel um den Mount Everest machen - es ist nur ein Berg." Dafür sprach sie aus, was vorangegangene Männerexpeditionen oft verschwiegen haben: Ohne Hilfe der Sherpas wäre sie kläglich gescheitert.

Elly Beinhorn (1907-2007) - Der Traum vom Fliegen

Beinhorn wuchs im bürgerlichen Umfeld Hannovers auf. Im Alter von 21 Jahren begann sie mit einer Fliegerausbildung in Berlin und erwarb 1929 einen Pilotenschein. Anschließend war sie als Kunstfliegerin tätig, bis sie 1931 durch einen Alleinflug nach Afrika von sich reden machte. Im Jahr darauf erlangte sie durch eine Weltumrundung deutschlandweite Bekanntheit und wurde mit dem Hindenburg-Pokal ausgezeichnet. Weitere Langstreckenflüge folgten, und Mitte der 1930er Jahre stellte Beinhorn mehrere Rekorde auf, wie das Überfliegen von drei Kontinenten an einem Tag. 1936 heiratete sie den ebenfalls bekannten Rennfahrer Bernd Rosemeyer, der zwei Jahre später bei einem Unfall starb. Nach dem Zweiten Weltkrieg erneuerte sie 1951 ihren Pilotenschein. 1979 beendete Beinhorn ihre Fliegerkarriere. 1991 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Sie starb im Alter von 100 Jahren in einem Seniorenheim bei München.

*Jane Goodall (*1934)* *Der Traum von Afrika*

Goodall ist eine von drei Frauen, die auf Anregung des Paläoanthropologen Louis Leakey Anfang der 1960er-Jahre Langzeituntersuchungen über Menschenaffen begannen. Leakey und die drei Forscherinnen vermuteten, von den Beobachtungen des Verhaltens Rückschlüsse auf die Evolution des Verhaltens im Verlauf der Stammesgeschichte des Menschen ziehen zu. Nach ihrer Schulausbildung besuchte Goodall zunächst eine Schule für Sekretärinnen. 1957 verwirklichte sie aber ihren lang gehegten Traum, Afrika kennenzulernen.
Obwohl Goodall zuvor nicht studiert hatte und daher den mindestens erforderlichen Bachelor-Grad nicht besaß, durfte sie sich in Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Verhaltensbeobachtungen mit einer höchst selten erteilten Ausnahmegenehmigung ab 1962 an der University of Cambridge zur Promotion in Ethologie einschreiben, die sie 1965 mit Erfolg abschloss. 1986 änderte sie nach einer Konferenz in Chicago über den ethischen Umgang mit Tieren die Richtung ihrer Arbeit. Sie verschrieb sich nun dem Schutz der Habitate der Schimpansen. Sie legte ein Schutzprogramm für verwaiste Schimpansen auf. Heute setzt sich Goodall außerdem im *Great Ape Project* für bestimmte Rechte der großen Menschenaffen ein, die den Menschenrechten ähnlich sind. 2000 gründete sie die Organisation *Ethologists for the Ethical Treatment of Animals*. Seit 2002 ist sie Friedensbotschafterin der UNO. Goodall schlussfolgert aus ihren Naturerfahrungen, dass es eine „größere spirituelle Kraft“ gebe, die die Natur übersteige. Sie wolle nicht von „Gott“ sprechen. Das Gefühl, dass eine solche Kraft existiere, sei für sie ausreichend. 2021 forderten Goodall und über 140 Wissenschaftler die EU-Kommission auf, Käfighaltungen bei Nutztieren abzuschaffen.

Gertrude Ederle (1905-2003) - Der Traum vom Schwimmen

War die erste Frau, die den Ärmel-Kanal durchschwamm. Gertrude Ederle war die Tochter der deutschen Auswanderer Henry Ederle und Gertrude Anna Haberstroh. Sie lernte angeblich im Frühjahr 1914 bei einem Besuch bei Verwandten im Bissinger See (Landkreis Esslingen) das Schwimmen. Bereits mit zwölf Jahren stellte sie den ersten Weltrekord über 800 m Freistil auf. Sie brach in den folgenden Jahren elf weitere Weltrekorde und gewann bei den Olympischen Spielen 1924 in Paris eine Goldmedaille in der 4×100-Meter-Freistilstaffel und zwei Bronzemedaillen über 100 und 400 Meter Freistil. Am 6. August 1926 durchschwamm sie als erste Frau den Ärmelkanal zwischen Cap Gris-Nez und Dover. Sie benötigte dazu 14 Stunden und 32 Minuten und war damit über zwei Stunden eher am Ziel als der bisherige Weltrekordhalter. Abgetrieben von der Strömung hatte sie 56 km zurückgelegt. Ederle war bereits seit ihrer Kindheit infolge einer Maserninfektion schwerhörig. Als ihre Trommelfelle bei der Durchquerung des Ärmelkanals vom Salzwasser angegriffen wurden, begann sie zu ertauben, blieb ihrer Leidenschaft aber treu und betätigte sich als Schwimmlehrerin für taube Kinder. 1929 diagnostizierte ihr Arzt eine zukünftige vollständige Ertaubung, die spätestens 1940 eingetreten war. 1933 wurde sie durch eine Wirbelsäulenverletzung gelähmt. Mit unermüdlichem Training gelang es ihr jedoch bis 1939, wieder laufen zu lernen, auch das Schwimmen gelang ihr später wieder.

Junko Tabei, Foto: https://de.wikipedia.org, Elly Beinhorn 1933, Foto: https://commons.wikimedia.org, Jane Goodall (2019) Foto: https://de.wikipedia.org, Gertrud Ederle, Foto: ©Sammlung Eggers

Rubrik: Kommunikation in der Praxis

Sabine Kaufmann

Träume (und Realität)

Es gibt verschiedenste Arten von Träumen. Die Trübträume, das sind Alltagsträume im Schlaf, derer sich die träumende Person nicht bewusst wird. Das ist die häufigste Traumart. Luzide Träume sind die sogenannten Klarträume, Alpträume oder Angstträume. Und Tagträume sind bewusste, mit Träumen vergleichbare Fantasievorstellungen.

Auch wenn vieles zum Thema Träumen noch unklar ist, beispielweise welche Funktion es erfüllt, war bisher ein Problem bei der Erforschung von Träumen, dass wir uns immer auf Traumberichte verlassen mussten. Träume werden nach dem Aufwachen wiedergegeben und sind somit unvollständig und potenziell verzerrt. Auch wenn Forscher inzwischen erwiesen haben, dass eine Kommunikation mit Schlafenden in der REM-Schlaf-Phase durchaus möglich ist (Konkoly et al. 2021).

Eine Besonderheit ist, dass völlig egal, ob wir etwas real erleben oder ob wir träumen, dies in den selben Hirnarealen mit Hilfe eines FMRT Scans sichtbar gemacht werden kann. Dass heißt, die körperlichen Reaktionen: Die Atemfrequenz steigt, die Herzschlagrate erhöht sich, Zucker-/Fettvorräte werden gelöst, etc. sind identisch. Unser Körper reagiert somit gleich, egal ob tatsächlich erlebt oder geträumt.

Nun widmen wir uns den Tagträumen. Sie werden gern im Bereich der Kommunikation genutzt: Positiv formulieren, visualisieren oder auch lösungsorientiert vorträumen.

Eine von mir sehr geschätzte Professorin, Dr. Margret Gröne, hat in einer mehrere Jahrzehnte lang zurückliegenden Vorlesung eine Übung angeleitet. Wir sollten unsere Zukunft positiv vorträumen. Mit allen Sinnen: Wie sieht meine Zukunft aus, was werde ich beruflich tun, wie lebe ich privat, wo lebe ich, wie viele Kinder werde ich haben. Lebe ich zusammen mit Haustieren, auf dem Land oder in der Stadt? Folgende Hobbies pflege ich. Das werde ich tun und erleben … . Mal dir Deine Zukunft möglichst exakt und positiv aus, das war die Aufgabe. Denke möglichst exakt in vielen Einzelheiten zunächst vor deinem inneren Auge und fixiere es sodann auf Papier. Male deine Zukunft auf einem Blatt Papier auf, farbig, bunt, fröhlich, wenn möglich auch ein wenig realistisch.

Ich habe es getan. Und die Übung und das Blatt Papier sehr lange Zeit vergessen. Vor kurzem ist mir das Blatt beim Aufräumen in die Hände geraten und was soll ich sagen?

Es war ein wenig erschreckend und magisch zugleich. Ich auf jeden Fall ziemlich überrascht: Mein gemaltes Bild ist Realität geworden, erschreckend konkret, mit sehr vielen stimmigen Details. Ich habe gut vorgeträumt, ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Also scheint es durchaus nützlich zu sein, seine Zukunft möglichst positiv vor zu träumen.

Nicht nur Führungsverantwortliche in der Beratung fordere ich auf, ihr Wirken in Ausübung ihrer Funktion möglichst positiv und konkret zu visualisieren, vorzuträumen und mit allen Sinnen auszumalen. Haben wir ein Bild von uns in den unterschiedlichen Situationen, ist es leichter das Handeln folgen zu lassen. Gefällt uns eine Version nicht, so können wir diese sehr leicht verändern.

Trauen Sie sich zu träumen, damit Ihre positiven Träume Realität werden.

Schon immer hatten Menschen Träume. Um mit Martin Luther King zu schließen: „I have a dream …!“ Es kann nützlich sein, sich auch für unser gedeihliches Miteinander auf unserer kostbaren Erde etwas zu wünschen. Und bitte möglichst positiv und konkret! Auf dass unseren Träumen gute Taten folgen.

Ihre Beraterin, PEP®Coach, TRE®Advanced Provider, wingwave®Coach, Provokative Beraterin, Magic Words Trainerin, …

Sabine Kaufmann
Training und Beratung
Kommunikation*Systeme*Kontext
www.kommunikation-Systeme.de
Instagram: sabinekaufmann_beratung

Training & Beratung
kommunikation | systeme | kontext
Kommunikation
Konflikte · Stress
Lösungsorientierte professionelle Beratung in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement, Selbst- und Zeitmanagement, Selbstwerttraining, Stressbewältigung und Teamentwicklung.
Individuell zugeschnittene Vorträge, Seminare, Workshops sowie Coaching und Kurzzeitberatung für Unternehmen und Privatpersonen.
Sabine Kaufmann · Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Lindenweg 1E · 31191 Algermissen
Fon 0 51 26 - 80 202 40 · Fax 0 51 26 - 80 202 42
www.kommunikation-systeme.de

Ursula Oelbe

Versicherung & Finanzmaklerin

Träume…verwirklichen

Natürlich gibt es viele Arten von Träumen – zu den Träumen, die sich mit Geld verwirklichen lassen, schreibe ich heute.

Mir begegnet es häufig, dass auf die Frage „welche finanziellen Wünsche bestehen“, geantwortet wird: „ein Sabbatjahr wäre toll“, oder „früher in Rente gehen“, „eine Weltreise machen“, „ein Wohnmobil kaufen“

Sicher sind nicht alle Träume für alle Menschen umzusetzen, aber wenn der Wille sich seine Träume zu erfüllen groß genug ist, lässt sich viel erreichen.

Überschlagen Sie, wieviel Geld Sie brauchen, um sich Ihren Traum zu erfüllen. Wie viel Jahre haben Sie Zeit, um ihn „wahr werden“ zu lassen? Der Zeitfaktor ist entscheidend beim Vermögensaufbau, daher gilt: **Je früher Sie anfangen, desto besser.**

Gerade wenn Sie regelmäßig Geld zurücklegen und Zeit haben, ist die Investition in einen Aktienfonds (am besten nachhaltig) sehr sinnvoll. Das gilt trotz Corona, Ukraine Krieg etc. (Die Beispielrechnungen sind vom Oktober 2022)

Richtig sparen zahlt sich aus

100 € monatlich in einen globalen Aktienfonds (18.000 €) eingezahlt, haben von 2007 – 2022 eine Rendite von 11,56 % (nach Kosten) gebracht (ca. 45.423 €).

Der gleiche Aufwand (18.000 €) einmalig eingezahlt in 2007 hat eine Rendite von 7,67 % (nach Kosten) erreicht (ca. 54.196 €)

Wichtig ist: Anfangen!! und natürlich möglichst versuchen die monatlichen Beträge zu steigern, es geht schließlich um die „eigene Sache“.

Als Anreiz sich einen Plan für die **Traumerfüllung** zu erstellen, schenke ich den ersten 3 Interessierten, die sich zu einer Beratung melden das aktuelle Buch meiner FinanzFachFrau-Kolleginnen Helma Sick und Renate Fritz „Frau & Geld“. Das Angebot gilt natürlich auch für Männer.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Ihre Ursula Oelbe

Der Rechtstipp §§§ von RAin Laura Elaine Hoffmann

Der **Traum** vom Geld

Finanzielle Vorsorge für (Enkel-)Kinder sicher gestalten

Zur Geburt eines Kindes steht für viele Eltern und Großeltern die Idee im Raum, für das Kind finanziell vorzusorgen. Früher wurde häufig klassisch zur Geburt des Kindes ein Sparbuch geschenkt, auf das regelmäßig bis zur Volljährigkeit Sparbeträge eingezahlt wurden. In Zeiten von Null-/Niedrigzinspolitik ist das weder lohnend noch zeitgemäß. Kindersparplan, Juniordepot & Co sind die neuen Trends. Hierbei gilt es jedoch einiges zu beachten:

Für Fragen der Anlagesumme, des Verlustrisikos und des Zeitraums sollten Sie sich mithilfe einer professionellen Anlageberatung unterstützen lassen, um die für Sie richtige Anlageentscheidung zu treffen. Es handelt sich hierbei um finanzwirtschaftliche Fachfragen, die eine seriöse, anwaltliche Beratung nicht leisten kann. Allerdings gibt es gleichwohl einige familienrechtliche Aspekte, die es zu bedenken gilt und die Sie im Rahmen Ihrer Entscheidung im Kopf haben sollten.

Im Laufe der Anlageberatung wird sich die Frage stellen, auf wessen Namen die Anlage angeschlossen werden soll. Auch wenn dies für Sie völlig unproblematisch ist, ergeben sich ggf. juristische Fallstricke. Entscheidend ist insbesondere die Frage, ob die Sparanlage im Namen des Kindes oder besser im eigenen Namen erfolgt. Eine solche Entscheidung hat neben rechtlichen Folgen auch steuerliche Auswirkungen, die jeweils Vorzüge, aber auch Nachteile haben:

Für eine Anlage im eigenen Namen spricht, dass Sie die volle Kontrolle über das angelegte Geld behalten. Das Kind hat zunächst keinen Rechtsanspruch auf das angesparte Kapital, sodass Sie am Ende entscheiden können, ob, wann und wieviel des Kapitals Ihrem Kind zugutekommt. Sie bleiben zudem finanziell flexibel.

Es gibt jedoch auch Vorteile für eine Anlage im Namen des Kindes: Das Angesparte wird eigentumsrechtlich vollständig dem Kind zugeordnet. Es gehört also dem Kind allein. Die Erziehungsberechtigten des Kindes dürfen das Geld nicht einfach so ver(sch)wenden. Auch hat der andere sorgeberechtigte Elternteil im Falle von Streitigkeiten keinen direkten Zugriff auf die Anlage. Jedes Kind hat steuerliche Freibeträge, die bei einer Anlage im Namen des Kindes ausgeschöpft werden können. Bis zu einem bestimmten Betrag bleiben dann die Erträge aus der Anlage steuerfrei.

Welche Variante am Ende vorzugswürdig ist, hängt von den Umständen des Einzelfalles ab.

Was passiert, wenn Eltern das Sorgerecht insgesamt oder in Teilbereichen entzogen wird? Rechtlich erhält ein minderjähriges Kind einen durch das Familiengericht bestellten Vormund (Das Sorgerecht ist dann vollständig aufgehoben.) oder Ergänzungspfleger (Das Sorgerecht ist in Teilbereichen, z. B. der Vermögenssorge aufgehoben.). Diese Person hat dann das Recht und die Pflicht, für die Person bzw. das Vermögen des Mündels (= das minderjährige Kind) zu sorgen. Im BGB ist vorgeschrieben, dass der Vormund das zum Vermögen des Mündels gehörende Geld zum Wohl des Kindes verzinslich anzulegen hat. Dabei müssen die Grundsätze einer wirtschaftlichen Vermögensverwaltung und der wachsenden Bedürfnisse des Mündels zu selbstständigem und verantwortungsbewusstem Handeln beachtet werden. Dabei gilt, dass Finanzanlagen als mündelsicher gelten, bei denen ein Wertverlust mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen ist.

oelbefinanz
Faire Beratung zu:
Ethischen/Ökologischen Geldanlagen
Altersvorsorge und Pflegeabsicherung
Fon 0 51 21 . 51 29 95 . www.oelbefinanz.de

Rechtsanwältin
Laura Elaine Hoffmann
(Internationales) Familienrecht
Erbrecht
Sozialrecht
Sozialversicherungsrecht
Opferrecht und Nebenklage
Migrationsrecht
Besprechungen und Korrespondenz auch in Englisch
Sie finden uns in der Ostertorpassage im 2. Obergeschoss mit **barrierefreiem** Zugang.
Osterstraße 41-44
31134 Hildesheim
Tel. 05121 208090
info@hammer-rechtsanwaelte.de
www.hammer-rechtsanwaelte.de
Hammer
Rechtsanwälte

Träum Du nur…

Martina Manegold-Strobach

Foto Deppe

Neulich, in einem spannenden Gespräch über das, was ein Leben auf unserem Planeten in Zukunft sichert: „Träum Du nur!“ Da war’s mal wieder. Wie oft hatte dieser Spruch schon eine bis dahin lebhafte Diskussion abrupt beendet! Und zurück blieb - auch mal wieder - dieses frustrierende Gefühl, das erstmal besänftigt werden wollte …
„Träum Du nur!“ - was da mitschwingt ist nicht gerade nett: blauäugig sich etwas vormachen, vielleicht sogar naiv; auf jeden Fall aber unrealistisch, unerreichbar. Für den Moment war alle Kreativität im Denken raus. Schade!

„Träum Du nur!“ geht aber auch anders: als Ermutigung. Sich einen Freiraum schaffen, jenseits aller einschränkenden Gedanken. Sich für einen Moment einfach rausschleichen aus der Alltäglichkeit, all den Anforderungen. Dem Wünschen und Hoffen, der Sehnsucht freien Lauf lassen ... das fühlt sich gleich ganz anders an.
Von dem, was anders sein könnte, zu träumen ist die Beharrlichkeit, den Glauben an eine bessere Welt nicht aufzugeben. „Was wäre, wenn …“ drängelt sich sofort in diese neue Freiheit hinein „… die Zukunfts-Angst in mir ihren Platz frei machte und ich im Frieden mit mir wäre?“ Das stiftet doch glatt zum Weiterträumen an „… dieser Friede spürbar wird in meinen Beziehungen und in den Begegnungen mit den Menschen um mich herum? Was wäre, wenn dieser Anfang weiter wächst bis gegenseitiger Respekt und Wertschätzung das Zusammenleben von uns Menschen bestimmt?“ Zu groß geträumt?

Träumen gehört zu unserem Leben - es inspiriert und spornt dazu an, sich mit dem eingespurten Alltag nicht zufrieden zu geben. Ich jedenfalls will nicht aufhören davon zu träumen, dass ein friedliches Leben für uns und zukünftige Generationen auf unserem Planeten möglich ist. Sicher, es braucht immer neue Kreativität, einen langen Atem und konsequentes Dranbleiben, aber nach Kräften mit den eigenen Möglichkeiten und Begabungen dafür einzustehen, bin ich diesem Traum schuldig.

Martina Manegold-Strobach, Pastoralreferentin/Leiterin FrauenKirchOrt St.Magdalenen

Wenn die Macht der Liebe die Liebe zur Macht übersteigt,
erst dann wird die Welt endlich wissen, was Frieden heißt

(Jimi Hendrix, US-amerikanischer Gitarrist und Sänger, 1942 – 1970)

Eine neuartige Stiftung stellt sich vor

Die Stiftung stellt sich bei ANTONIA vor am 26.01.2023 um 18:00 Uhr

Villa ganZ
Dicke-Osmers-Stiftung

Seit 2019 gibt es sie, die gemeinnützige ***Villa ganZ*** Dicke-Osmers-Stiftung in Hildesheim, kaum jemand kennt sie, doch ihr Anliegen ist dringend und ihr Name ist Programm: **g**enerationsübergreifendes, **a**lternativ-**n**achbarschaftliches **Z**usammenleben. Bezahlbarer Wohnraum in regelbasierter, sozial gemischter Nachbarschaft ist ihre Vision. Ihre Mission besteht darin, auf Dauer mietpreisgebundene Wohnungen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein zu errichten, um ein gemeinschaftliches Leben in Vielfalt und Teilhabe zu ermöglichen, trotz geringen Einkommens. Alleinerziehende und Alleinlebende besitzen Priorität, sie sind vom Armutsgefährdungsrisiko am ehesten betroffen.

Armut, in Deutschland zumeist weiblich, drängt Menschen ins Abseits, verhindert soziale Kontakte, gefährdet Gesundheit, Bildung und Beschäftigungschancen. Wohnen in veränderten Lebensformen und Begegnungsräumen durchbricht diese Abwärtsspirale der Armut und schafft eine reale Basis für neue Chancen sowie begründete Hoffnung auf positive Entwicklung - wohnen ist eben mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen ist Grundbedürfnis und der zentrale Schlüssel für gelingende gesellschaftliche Integration und individuelles Fortkommen. Neugierig geworden?

Die operative Stiftung Villa ganZ stellt sich bei ANTONIA vor: am 26. 01.2023 um 18:00 Uhr – herzliche Einladung zu Vortrag und Diskussion.

Genau hier setzt die Stiftung ***Villa ganZ*** an. Sie ist selbst operativ am Markt tätig, d.h., sie fungiert als Kapitalsammelstelle für finanzielle Mittel aus öffentlichen Fördertöpfen sowie von privaten Spendern*innen und Zustiftern*innen. Jene Mittel werden von der Stiftung unmittelbar in sozialen Wohnraum investiert und preisgünstig vermietet. Das Stiftungsvermögen verkörpert somit den Stiftungszweck. Verwaltungskosten entstehen so gut wie keine, da alle Gremienmitarbeiter*innen in Stiftungsrat und Vorstand ehrenamtlich wirken, unentgeltliche Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig.

Für zwei Wohnprojekte in Hannover wurden zwischenzeitlich Grundstücke erworben und Architektenentwürfe fertig gestellt (siehe www.villaganz.de und https://de.wikipedia.org/wiki/Villa_ganZ), so dass Ende 2022 Bauanträge gestellt werden können. Nun gilt es, die Finanzierung auf neue Beine zu stellen, da der Fortfall von KfW-Mitteln und die kriegsbedingten Verteuerungen ungeplante Finanzierungslücken offenbarten. Dennoch ist die Stiftung guten Mutes, denn potentielle Förderer können gewiss sein, sie ermöglichen Alleinerziehenden und ihren Kindern sowie Alleinstehenden durch günstigen Wohnraum in gemischten Nachbarschaftsprojekten ein Leben in Würde und Gestaltungsfreiheit, zudem sind unentgeltliche Zuwendungen an die gemeinnützige ***Villa ganZ*** steuerlich abzugsfähig. Neugierig geworden? Die Stiftung stellt sich bei ANTONIA , Andreas Passage 1 vor am 26.01.2023 um 18:00 Uhr

Orange the city – ZONTA says NO to violence against women

Der 25.November ist immer wieder ein wichtiges Datum, um auf das äußerst bedeutsame und gerade sehr aktuelle Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam zu machen. Gerade in diesem Jahr wird uns täglich durch die Nachrichten aus Iran vor Augen geführt, dass es weltweit immer noch Gewalt gegen Frauen gibt und wie weit diese gehen kann. Auch in 2022 haben sich daher die Damen des Zonta Club und der Soroptimisten zusammengetan, um eine große Aktion gegen Gewalt gegen Frauen zu starten. Frauen beider Clubs – gekleidet in auffällige orange Kleidung, orange Laternen, Plakate - sowie engagierte Mitbürger:innen machten einen Spaziergang von der Martin-Luther-Kirche zu dem eigens für die Aktion eingerichteten Pop Up Store an der Ecke Almsstraße/Hoher Weg . Dort wurde für 4 Tage ab 25.11 durch Zonta und Soroptimisten ein Schaufenster eines Pop up Store themenbezogen ausgestattet, um die Besucher:innen der Innenstadt für unser Anliegen zu sensibilisieren.

Traumtagebuch und das Meer

Auf meinem Nachttisch liegen immer ein Stift und ein Notizbuch bereit. Bereit, um meine Träume aufzuschreiben. Natürlich erinnere ich mich nicht jeden Morgen an das, was ich in der Nacht geträumt habe. Aber ich habe die Erfahrung gemacht, wenn ich sofort nach dem Aufwachen den Traum aufschreibe, klappt das oft recht gut.

Warum mache ich das überhaupt? Ich habe das Gefühl, wenn ich mich mit meinen nächtlichen „Erlebnissen“ auseinandersetze, lerne ich mich sehr viel besser kennen. Ich merke zum Beispiel, dass meine Träume oft mit gravierenden Ereignissen in meinem Leben zu tun haben. Zwar bin ich keine Traumdeuterin, kann mich aber mit meinen eigenen Problemen, Ängsten, Hoffnungen und positiven Erfahrungen beschäftigen. Es tut mir gut. Auch habe ich gemerkt, dass ich durch das regelmäßige Aufschreiben eine gewisse Übung entwickelt habe. Ich erinnere mich besser an meine Träume.

Viele meiner Träume handeln vom Meer, Meine Sehnsuchtsorte sind immer mit dem Wasser verbunden, seien es große Seen oder eben das Meer. Als junges Mädchen war ich schon oft am Meer, habe dort auch das Schwimmen gelernt. Schon damals hat mich die unendliche Weite und der Übergang vom Meer zum Horizont fasziniert. Beim leichten Rauschen der Wellen träumte ich mich in andere Welten und entspannte mich von dem Alltag. Das ist bis heute so geblieben. Oder die wunderschönen Nächte mit einem klaren Himmel,- nur die Sterne, der Mond und dunkle Wellen. Und natürlich auch den immer wiederkehrenden Sonnenuntergang am Meer, deren Faszination viele Menschen, so auch mich, immer wieder in ihren Bann zieht.

So spiegeln sich die Träume bei mir oft in Bildern vom Meer. In unruhigen, stressigen Zeiten ist nachts das Meer oft wild. Denn das Meer kann nicht nur wunderschön und beruhigend sein. Ich habe es auch bedrohlich erlebt. So kann ich mich an eine Situation erinnern, in der die hohen Wellen am Atlantik für mich so verlockend waren, dass ich ins Wasser sprang um die Naturgewalt hautnah zu erleben. Ich war mir überhaupt nicht darüber im Klaren, in welche Gefahr ich mich begeben habe. Die hohen Wellen erfassten mich, ich hatte keine Kontrolle mehr, egal wie ich mich bewegte. Im letzten Moment konnte ich noch mit den Füßen den Boden erreichen und panikartig den Strand erreichen. Dieses Erlebnis kommt oftmals in meinen Alpträumen vor. Dann wache ich mit Herzrasen und schweißgebadet auf.

Dagegen, wenn ich entspannt bin, sehe ich das leuchtende Blau, höre das leise Plätschern der Wellen und vielleicht schaue ich in meinen Träumen auch auf verlassene Buchten, Orte, die direkt ans Meer reichen. Dann wache ich morgens mit einem Glücksgefühl auf.

Diese Meeresträume helfen mir oft im alltäglichen Leben. Wenn ich mich aus irgendwelchen Gründen nicht so gut fühle, reicht es schon, an den letzten Urlaub am Atlantik zu denken. Einige Muscheln und am Strand gesammelte Steine sind in unserer Wohnung, auf der Terrasse sowie am Teich verteilt. Eine besonders große Muschel vermittelt mir, wenn ich sie an mein Ohr halte, die Illusion das Rauschen der Wellen zu hören. So kann ich mich zeitweilig in Gedanken an meine Sehnsuchtsorte zurückziehen und kehre entspannt in den Alltag zurück.

Vor einigen Jahren ging es mir ähnlich: Ich musste unter Vollnarkose operiert werden und hatte selbstverständlich einige Ängste, ob alles gut verläuft, ob ich die Betäubung gut vertrage. Kurz vor der vollständigen Wirkung sagte der Anästhesist zu mir „Träumen Sie etwas Schönes“. Ich erinnere mich daran, wie ich langsam mit den Bildern von den Dünen, dem Meeresrauschen und dem weiten Blick übers Wasser bis zum Horizont eingeschlafen bin. Und genau mit diesen Bildern wachte ich völlig entspannt wieder auf. Bis heute bin ich dem Arzt für diesen Satz und sein Einfühlungsvermögen dankbar.

Natürlich finde ich in meinem Traumtagebuch auch noch andere Orte oder Situationen, aber oft und hauptsächlich erinnere ich mich an meine Meeresträume.

Erwachen

Eben noch die Brandung,
Dünen, Strand,
Wasser und Himmel.
Eine Linie am Horizont.

Die Füße leicht umspült,
Salzluft, Einatmen,
Weite und Unendlichkeit.
Im Hier und Jetzt.

Halb noch im Traum,
Sonne, Wärme,
Langsames Erinnern.
Mit Sehnsucht erwacht.

Heide Ahrens-Kretzschmar

Christa Bachstein

In der Küche

Sie suchten seit langem ein Haus, einen Ort, an dem sie leben konnten und fanden nicht das Richtige. Sie hatten deswegen gestritten und schoben sich mit bösen Worten die Schuld zu.

Abends lag sie lange wach und versuchte, nicht zu weinen. Ihr gemeinsamer Traum war ihnen verloren gegangen und sie wusste nicht mehr, wonach sie suchte.

Nachts betrat sie einen freundlichen hellen Raum. Es duftete nach frischem Brot und den Küchenkräutern auf der Fensterbank. Wie magisch angezogen ging sie durch die große Küche, streichelte die Holzschränke, lächelte über die altmodisch karierten Küchenhandtücher, die akkurat über der Stange hingen und nach frischer Wäsche dufteten. Wie schön es hier war. Wie anheimelnd und freundlich. Nicht neu, nicht chic – aber so voll von gutem Leben.

Sie sah sich um und dachte: Hier könnte ich zuhause sein. So würde das Licht früh durch die Scheibe fallen, so die Bank in der Ecke stehen, ich würde darauf sitzen, vielleicht noch im Schlafanzug, hätte die Beine hochgezogen, die Füße in dicken Socken und würde schreiben. Einfach so, am frühen Morgen, wenn alle noch schliefen, wenn der Morgen neu war und ich früh wach und meine Gedanken festhalten möchte, ehe sie vom Alltag weggespült werden. Nur Papier und Bleistift vor mir. Es ist ganz still, aber es ist warm genug. Ich bin geborgen und trotzdem frei, ich bin gebunden und sitze doch allein, bin ganz unabhängig und schreibe alles auf, schreibe und schreibe und vielleicht steht eine erste Tasse Kaffee vor mir und ich trinke kleine köstliche Schlucke und liebe diesen Moment, weil er mir schenkt, was ich ersehne, was ich sein möchte, wie ich leben will. In dieser Küche, an diesem Tisch, im Schlafanzug und mit wirrem Haar und klaren Gedanken – ganz bei mir. Und wenn ich mich dann strecke und mich lang mache wie eine Katze, geht vielleicht die Tür auf und dann werde ich umarmt und dann…Das Glück breitete sich plötzlich in ihr aus, als wären die Zärtlichkeiten und der heiße Kaffee Wirklichkeit.

Hier war es gut. Hier fühlte sich alles richtig an, genauso wollte sie leben, so wollte sie sein, so früh in dieser Küche, in der alles einfach war. Einfach, köstlich, kostbar. Kostbar – das war es. Hier in dieser freundlichen Küche war alles einfach und kostbar. Sie dehnte sich vor Wohlbehagen, streckte ihre Hand nach dem Kaffee aus und wachte auf. Ein verhangener Wintertag und ein ungemütlich kaltes Schlafzimmer. Sie sah sich um. Ich weiß es. Ich habe es wiedergefunden. So soll es sein. So will ich leben.

Lese-Tipps für Kids

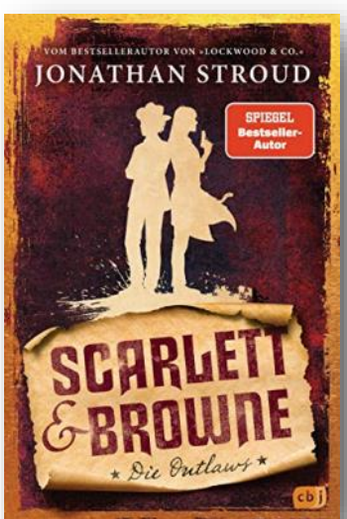
Corinna Rindlisbacher

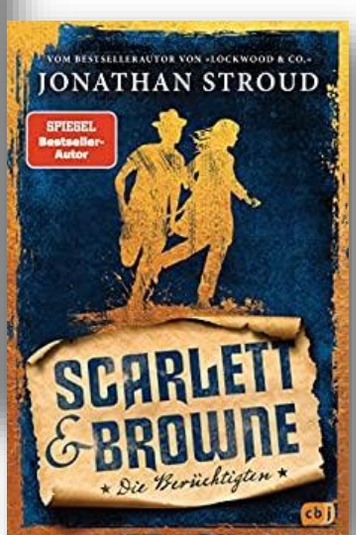
Ein berüchtigtes Duo auf der Flucht

Irgendwann im England der fernen Zukunft … Scarlett McCain ist eine gerissene Meisterdiebin, die sich nimmt, was sie braucht. Als sie mal wieder auf der Flucht vor dem Gesetz ist, entdeckt sie in einem verunglückten Bus einen einzigen Überlebenden: einen Jungen namens Albert Browne. Sie befreit ihn aus seiner misslichen Lage – und wird ihn dann nicht mehr los.

Dummerweise wird er wegen seiner besonderen Gabe ebenfalls gesucht, was Scarletts Leben von nun an nicht einfacher macht. Denn jetzt scheint ganz England ihnen auf den Fersen zu sein und eine abenteuerliche Verfolgungsjagd beginnt.

»Scarlett & Browne – Die Outlaws« ist der erste Band von Jonathan Strouds neuer Jugendbuchreihe ab 14 Jahren. Der zweite Band »Scarlett & Browne – Die Berüchtigten« ist ebenfalls bereits erschienen. Beide Teile sind als gebundenes Buch, eBook und Hörbuch erhältlich.





Der Buchtipp von Elisabeth Schumann

Zur See, Dörte Hansen

Für den Besucher der Küste übt die See eine große Faszination aus. Woran mag das liegen?

Diese Frage stellte sich Dörte Hansen, bevor sie mit dem Schreiben ihres dritten Buches begann, das den Titel trägt „Zur See“. Und sie findet folgende Antwort:“ Alle Inseln ziehen Menschen an, die Wunden haben, Ausschläge auf Haut und Seele. Die nicht mehr richtig atmen können oder nicht mehr glauben, die verlassen wurden oder jemanden verlassen haben. Und die See soll es dann richten und der Wind soll pusten, bis es nicht mehr weh tut.“ (S.21) „Auf einer Inselfähre, irgendwo in Jütland, Friesland oder Zeeland, gibt es einen, der Leinen los- und festmacht, und immer ist er zu dünn angezogen für die Salz- und Eisenkälte eines Nordseehafens. Falls er an Herbst- oder Wintertagen eine Mütze trägt, bedeckt sie keinesfalls die Ohren. Handschuhe trägt er nie. Zwischen seinen steifen Fingern klemmt, sobald das Schiff an- oder abgelegt hat, eine Kippe…Und immer sieht die Jacke, die er trägt, so aus, als hätte sie den Ahnen schon gehört.“

Mit nur wenigen Worten zeichnet die Autorin einen Menschen, dessen Bild man sofort vor sich sieht. Sie versteht es mit Worten umzugehen, Bilder im Kopf der Leser zu erzeugen, nicht nur von ihren Figuren, sondern auch von der Landschaft, dem Leben auf einer Insel, dem Meer. Dabei geizt sie mit Dialogen. Sie beschreibt eine untergehende Inselwelt und zeigt auf, was dafür neu entsteht. Sie beobachtet genau und gibt ihre Eindrücke sehr pointiert wieder. Ihr Schreibstil ist eigenwillig, aber mich hat er begeistert, weil er so gradlinig und schnörkellos ist.

Dörte Hansen erzählt die Geschichte der alteingesessenen Insel-Familie Sander. Bis auf den jüngsten Sohn Henrik sind alle Männer zur See gefahren, schon seit vielen Generationen. Sie haben früher vom Walfang gelebt. Vater Jens lebt nach seiner Berufstätigkeit als Kapitän seit 20 Jahren zurückgezogen und einsam auf einer Vogelwarte, seine Frau Hanne lenkt sich durch Betriebsamkeit ab. Früher hat sie Feriengästen Zimmer in ihrem Haus vermietet, heute sorgt sie sich um das Museum der Insel. Ein Familienleben kennen Jens, Hanne, Ryckmer, Eske und Henrik schon lange nicht mehr. Alle sind zwar eng mit der Insel verbunden, leben aber nebeneinander her.

„Sie hätten anders leben können, er und Hanne. Stattdessen haben sie das Leben der Eltern fortgesetzt, Seefahrer und Seemannsfrau gespielt, die Wut für eine alte Wut gehalten und die Verletzungen für unvermeidlich. Ein Erbe angetreten, das man auch hätte ausschlagen können. Und ihren Ältesten nicht davon abgehalten, diesen Fehler noch einmal zu machen.“

Dann strandet ein Wal auf der Insel und verändert alles.

In ihrem Roman spart die Autorin gesellschaftskritische Themen nicht aus. Sie veranschaulicht den Strukturwandel auf einer Insel, der so überall an der See stattgefunden hat bzw. stattfindet. Jetzt kommen keine anspruchslosen Badegäste mehr, die nur ein Fremdenzimmer buchen und die Badezeit genießen wollen, sondern Feriengäste, die ein komfortables Wellnesshotel erwarten. Den Ausverkauf der Inseln thematisiert Hansen genauso wie den Klimawandel, den Tourismusboom oder den Verlust typischer Berufe.

Der Roman hat keine Person als Hauptfigur, denn die einzelnen Familienmitglieder sind genauso wichtig wie der Pastor Lehmann, dem der Glauben abhandenkommt. Protagonistin des Buches ist wohl die Insel mit der sie umgebenden Nordsee.

„Zur See“ ist ein wunderbar melancholischer Roman, der den Wandel des Inselbens aufzeigt.

Das Buch ist im Penguin -Verlag erschienen, 250 Seiten stark und kostet 24 €.
Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

aText
Buchhaltung

Wir übernehmen für Sie
· laufende Buchhaltung
· Lohn- und Gehaltsabrechnung
· Vereinsverwaltung

Sedanstraße 19 · 31134 Hildesheim · Tel. 0 51 21 - 93 56 20 · info@atext.de
www.atext.de
Wir weisen darauf hin, dass sich unser Beratungsumfang für Unternehmen auf den § 6 Nr. 4 StBerG beschränkt.

Das Silbenrätsel von Helga Bruns

Aus den Silben sind 18 Wörter zu bilden, deren 4. und 6. Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, ein Zitat von „Dale Carnegie“ ergibt, passend zum Thema dieses Frauenmagazins.

ab –an – ber – biss – blech – brau – brenn – buend – chen – chen – dau – dung – en – er – fen – fisch – flie – gen – gen – haut – him – horn – im – ir – ka – kli – krei – ku – lan – le – luft – ma – macht – mel – muet – na – ne – nen – nen – nis – pas – pilz – pul – rent – rin – run – schlau – se – se – sel – ster– stief – streit – te – te – ten – ter – ver – ver – wehr

01. veraltetes Wort für Flugabwehr……
02. „Sternenzelt“……
03. biblischer Land in Israel ……...
04. Delikatesse……..
05. süßes spritziges Pulver……
06. Netzwerke zum Umweltschutz……
07. einheimische Giftpflanze……..……
08. z.B. Zeit der Verbrennung einer Kerze……..
09. Kinderspielzeug/Straßenverkehr……
10. Fischstand……
11. Backblech……..
12. Ruhegeldempfängerinnen……...
13. Flugzeug: Gegenteil von „Start“……
14. Heeresverband……..
15. Abwege……...
16. Schwiele, Verhornung……..
17. Schlingen……
18. beliebte kleine Frühlingsblume……

Kreiere dich selbst!

Herzlich willkommen in meiner Rubrik

Wenn sich Träume erfüllen

- *Träum weiter, mein Kind.*
- *Ja, ja…ich hatte auch mal Träume gehabt.*
- *Bist du nicht schon zu alt, um Träume zu haben?*

Vielleicht kennst Du diese oder ähnliche Sätze, auch aus Deiner Kindheit? Du hattest Wünsche für Dein Leben, diese wurden jedoch von den Erwachsenen als Träumerei abgewertet? Das hat dazu geführt, dass Du Dich nicht mehr getraut hast, mit jemanden darüber zur sprechen. Deine Träume sind verstummt…bis heute.

Menschen, die Deine Träume – auch heute noch - als nicht realisierbar betrachten, reagieren mit ihren eigenen Begrenzungen. Das, was sie sich selbst nicht zutrauen, trauen sie auch anderen Menschen nicht zu. Viele Menschen haben ihre eigenen Träume „begraben“ (müssen) und können sich nicht vorstellen, dass es ein anderer schaffen kann. In Wirklichkeit sind diese Art von Träumen unsere Wünsche für die Zukunft. Diese entstehen, weil WIR den Wunsch haben und spüren, dass er in Erfüllung gehen kann. Alles, was wir uns vorstellen, existiert bereits auf dieser Welt. Daher gibt es keinen Grund, der uns daran hindert könnte, unsere Wünsche nicht zu verwirklichen!

Ich kenne ein 15- jähriges Mädchen, das den Wunsch hat, Pilotin zu werden. Ist das möglich? Natürlich! Der Autor Pierre Franck schreibt, dass seine Mutter mit 70 Jahren noch einen Tandem-Fallschirmsprung gemacht hat und sein Schwiegervater mit 65 noch Jura studiert und mit 70 promoviert hat! Wie wunderbar!

Der Entertainer Julian Stöckel, wurde nach dem Abitur gefragt, was er werden möchte. Er antwortete: Ich möchte berühmt werden! Heute ist er berühmt, dank und mit seiner Art. Der Weg ist das Ziel.

Welche Träume werden oft in Dir noch wach? Welche davon kannst Du noch heute verwirklichen? Suche keine Hindernisse – finde Möglichkeiten, Deine Träume wahr werden zu lassen!

Herzliche Grüße
Violetta Sievers

Violetta Sievers
Energetische Heilerin, Coach, Hypnoseleiterin, Rückführungsleiterin, psychologische Beraterin

Groß-Beelter-Str. 1
31180 Giesen
Mobil: 01573 – 9666776
https://violettasievers.eu
E-Mail: violetta.sievers@gmail.com

Pflegefall: `Hals und Dekolleté´

Jede Frau träumt von einem schönen glatten Gesicht und einem straffen Körper. Dabei ist dies nicht nur von der genetischen Anlage abhängig, sondern Frauen können hier viel selbst dazu beitragen.
Eine gesunde Ernährung, eine positive Einstellung zum Leben und nicht zuletzt eine kontinuierliche Schönheitspflege sind wichtig, um länger jung zu bleiben und auch auszusehen.
Sicher haben Sie oft mit Hingabe gecremt und dabei vielleicht Hals und Dekolleté` stiefmütterlich behandelt. Hier ist die Haut dünn mit wenig Talgdrüsen und Fettgewebe. Verbinden Sie mit dem täglichen Eincremen eine glättende Massage. Spezielle Halscremes und Seren unterstützen die Regeneration und polstern auf.
Auch eine Packung ist sehr zu empfehlen.

Tragen Sie die übliche Creme etwas dicker auf oder verwenden sie eine reichhaltige Maske. Decken Sie Hals und Dekolleté´ mit Klarsichtfolie und einem Handtuch ab. Durch den Wärmestau können die Wirkstoffe noch intensiver einziehen. Nach 15 Minuten nehmen Sie die Folie wieder ab und freuen sich über den sichtbaren Erfolg.

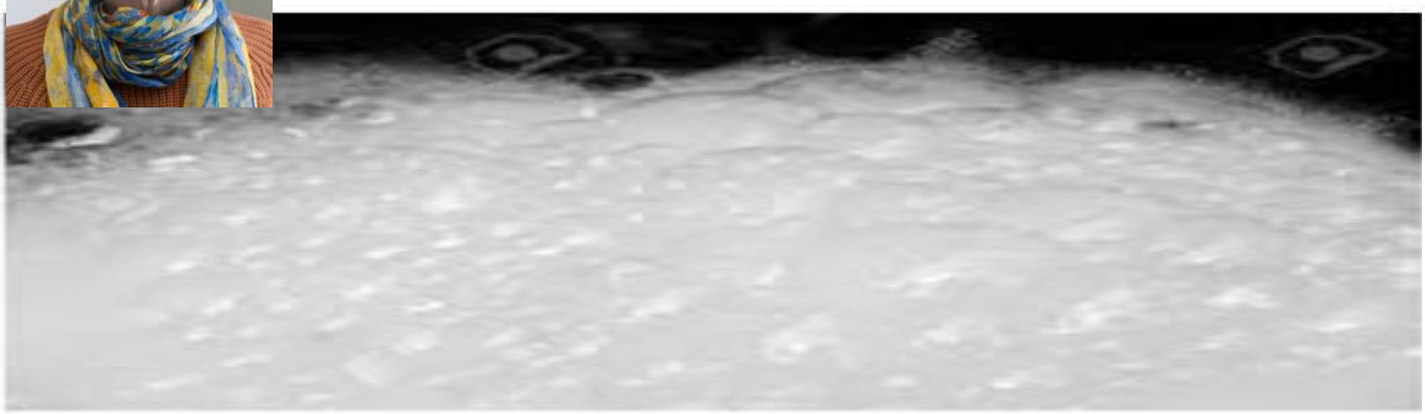
Mit herzlichen Grüßen wünsche ich Ihnen eine harmonische Weihnachtszeit.

Ihre Rosemarie Zorn

Kosmetikstudio
Rose Zorn
Alter Markt 60
31134 Hildesheim
05121-34945
0176 - 64 98 55 44

HILDEGARD BRAUKMANN

Träume sind Schäume



Wenn ich mich mit Träumen befasse, dann gibt es viele Gedankenassoziationen, jeder Mensch träumt mal mehr mal weniger. Guter Schlaf verbunden mit schönen Träumen bedeutet, dass ein Tag richtig gut beginnt. Zuerst denke ich an das nächtliche Träumen, womit sich schon lange die Psychologie befasst. Aber darüber möchte ich hier nicht schreiben.

Ich bin durch Zufall auf die Ausbeutbarkeit unserer Träume aufmerksam geworden. Wir haben alle unsere Vorlieben und Abneigungen, die sich in der Regel eher in unseren Tagträumen wiederfinden und das hat die Werbeindustrie eigentlich schon lange für sich entdeckt, was ich zum Thema machen möchte.*

Wenn wir zum Beispiel einkaufen gehen, dann sind wir mit vielen, vielen Verpackungen konfrontiert: eine ansprechender als die andere. Unternehmen beschäftigen extra Kreativchefs, die sich mit der Wirkung unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten von Verpackungen auf die Kundschaft beschäftigen.

Wir kennen das, wir machen vielleicht einen Einkaufszettel, aber wir kaufen im Supermarkt schließlich mehr, als wir eigentlich vorhatten: Da erregt z.B. ein Produkt in neuer Verpackung und besonders auffallender Farbgebung unser Kaufinteresse und landet postwendend im Einkaufswagen.

Wissenschaftler haben festgestellt, dass 75% unserer Kaufentscheidungen sog. Spontankäufe sind. Dem liegt ein ausgeklügeltes System zugrunde, denn die Marktforschung arbeitet heutzutage damit, was den Kundinnen und Kunden besonders gut gefällt. Aber sie werden nicht mehr dazu befragt. *Neuromarketing* heißt das neue Verfahren. Die Werbestrategen arbeiten mit allen Erkenntnissen der Hirnforschung in Verbindung mit Psychologie.

Mit Hilfe eines fMRT (funktionelle Magnetresonanztomografie) werden „die Reaktionen im Gehirn beim Anblick bestimmter Marken, Logos, Gesichter oder Produkte“ (https://Planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/konsum/pwieneuromarketinghirnforscheruntersuchenwerbereize100.html) untersucht. Beim Gehirnscan geht kein Flunkern mehr!

Die geheimen Wünsche, Vorlieben, Abneigungen und Träume der Konsumenten bezüglich der Gestaltung eines Produktes werden ermittelt und gnadenlos werbestrategisch ein- und umgesetzt. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung gläserner Kunde!

Unterstützt wird das Neuromarketing durch Slogans wie diese:

„Die Kanaren sind Traumziel für Wanderfans“, *„Bauernhof – Traumurlaub direkt am Fluss...“*, *„Bayerischer Wald Wellnesstraum...“*, *„Wenn Weihnachtsträume in Erfüllung gehen“* (Kaufhaus), *„Traummodelle zumVerlieben“* (Schuhe), *„Hier finden Sie ihr Traumauto“ ...*

Da kann schnell eine Traumblase zerplatzen...

(*Die Tricks der Verpackungsindustrie, ARD 07.11.2022)

Edeltraud Groenda-Meyer,

Das - tonkuhle FM 105,3 Frauenprogramm

https://www.facebook.com/AntoniaHildesheim/
https//:www.antonia-hildesheim.de

Dezember 2022

01.12.22 - 10.00 Uhr **Hallo Hildesheim: Advent** (mit Karin Bury-Grimm)
04.12.22 - 09.00 Uhr **EURAFIKA** (Kersi Kurti)
04.12.22 - 09.30 Uhr **Antonia um halb zehn**
11.12.22 - 09.00 Uhr **Musikfrühstück**: Udo Jürgens (R. Schaare-Schlüterhoff)
11.12.22 - 13.00 Uhr **Zeitreise mit P.S.** (Petra Siegel)
18.12.22 - 12.00 Uhr **Antonia: „**einfach nur Weihnachten“ (Antonia Redaktion)
22.12.22 - 15-17 Uhr **Thönelnde Weihnachten** (05121-2 960 960)
25.12.22 - 09.00 Uhr **Fraun, die sich traun:** Marion Gräfin von Dönhoff (E. Schumann)

Januar 2023

01.01.23 - 09.00 Uhr **EURAFIKA** (Kersi Kurti)
01.01.23 - 09.30 Uhr **Antonia um halb zehn**
08.01.23 - 09.00 Uhr **Musikfrühstück:** The Great American Songbook (Petra Siegel)
08.01.23 - 13.00 Uhr **Zeitreise mit P.S.** (Petra Siegel)
15.01.23 - 12.00 Uhr **Antonia,** Aufbruch (Antonia Redaktion)
22.01.23 - 09.00 Uhr **Frau´n, die sich trau´n:** Marie Wagenknecht (A. Kleideiter)

Februar 2023

02.02.23 - 10.00 Uhr **Hallo Hildesheim**: Durch Veränderung führen (mit S. Kaufmann)
05.02.23 - 09.00 Uhr **EURAFIKA,** (Kersi Kurti)
05.02.23 - 09.30 Uhr **Antonia um halb zehn**
12.02.23 - 09.00 Uhr **Musikfrühstück:** Ina Müller (Ricarda Schaare-Schlüterhoff)
12.02.23 - 13.00 Uhr **Zeitreise mit P.S.** (P. Siegel)
19.02.23 - 12.00 Uhr **Antonia**: Feministische Politik (Antonia Redaktion)
26.02.23 - 09.00 Uhr **Fraun, die sich traun:** Anna Freud (H. Ahrens-Kretzschmar)

Jeden Montag nach den Weltnachrichten um 10°° Uhr
die Frauenpowerzeit auf 105,3 MHz oder Kabel 97,85
Live-Stream: www.tonkuhle.de

Am 1. Donnerstag im Monat lade ich zum Gespräch ein: Ins Studio - 05121- 2 960-960

Freie, ehrenamtliche Mitarbeit
Sabine Kaufmann, Ursula Oelbe, Bärbel Behrens, Renate Schenk, Laura Elaine Hoffmann, Elisabeth Schumann, Karin Bury-Grimm, Helga Bruns, Corinna Rindlisbacher, Edeltraud Groenda-Meyer, Heide Ahrens-Kretzschmar, Sophie Vallaton, Violetta Sievers, Claudia Maria Wendt, Elisabeth Generotzky, Christa Bachstein, Gabriele Thiesen-Stampniok, Ama, Christa Bachstein, Martina Manegold-Strobach, Dagmar Fischer, Rita Thönelt

Impressum: Antonia ISSN 1869-0157

Erscheinen: Vierteljährlich, Auflage: 2500
Herausgeberin: R. Thönelt
Finanzamt Hildesheim: St. Nr.- 30/044/09641
Redaktionelle Beiträge: Antonia Redaktion
Redaktionelle Verantwortung: Rita Thönelt
Layout: Rita Thönelt
Druck: Qubus media GmbH
Bildnachweis: Die Fotos in dieser Ausgabe sind lizenzfrei, mit den abgebildeten Personen abgestimmt.

Kontakt:

R. Thönelt, Louise-Wippern-Ring 5,
31137 Hildesheim
Tel.: 0162-2927059
E-Mail: thoeri[a]gmx.de

Anzeigen: Rita Thönelt,
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Zu lesen auch unter:
www.antonia-hildesheim.de

Die nächste Antonia erscheint im März 2023
Redaktionsschluss 31. Januar

Büro Öffnungszeiten vom Antonia e.V.
Montags 15 - 17 Uhr
Auch nach telefonischer Absprache möglich
thoeri(a)gmx.de

SB-WASCHSALON
Goschenstr. 80
Hildesheim
bloomest SMART LAUNDRY
Einzigartiger professioneller Waschsalon
Profi Maschinentechnik von Miele
- jeder Waschgang wird desinfiziert
- jeder Waschgang ist inklusive Waschmittel für das beste Ergebnis!
- smart Steuerung über App
- einmalig: Outdoor Kleidung kann im SB Verfahren imprägniert werden.
- Waschen von Großteilen, wie Betten, Gardinen etc.
- Große Trockner verkürzen die Wartezeit

Powered by Miele
http://hildesheim.bloomest.de

Genießen Sie das italienische Original!
Steinofen PIZZERIA
05121 – 30 33 614
Himmelsthürer Straße 61 a,
HI-Bockfeld
Kleines Restaurant und Außerhausverkauf.
www.steinofenpizzeria.com